



**SCHAUMBURGER
LANDSCHAFT**

Jahresbericht 2015



»NACH NEUEM
TRACHTEN«





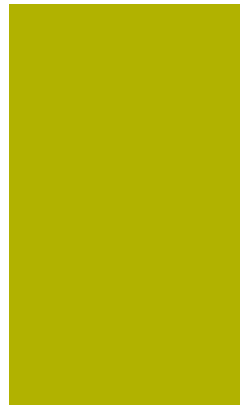
1



2



3



4



5

1 »Nach Neuem Trachten« Modenschau auf der Expo Mailand
Foto: Marcel Wogram

2 Glashaus-Ausstellung Wilhelmstein
Foto: Meerkunstraum e.V.

3 Kleinkunsttage »Paroli«
Foto: Frank Winkler

4 Schüssel Röm. Kaiserzeit, Rinteln

5 Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft
Foto: Landes-Zeitung/Michael Grundmeier

6 Führung beim »Tag des offenen Denkmals« in Bückeberg

7 Sommercamp Kunstschule Noa Noa
Foto: Noa Noa



6



7

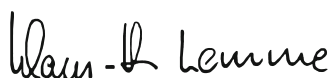
JAHRESBERICHT 2015

Wieder einmal erleben wir eine Wendezeit. Die langsam erkennbar werdenden Veränderungen werfen nicht nur Fragen auf, sondern lösen bei vielen Menschen auch Zukunftsängste aus. Alles andere als Sicherheit versprechen die täglichen Nachrichten und Zeitungsschlagzeilen: Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit, Umweltkatastrophen, Terroranschläge und Tausende auf der Flucht. Einfache Lösungen für die vielen Probleme gibt es nicht mehr. Manche sehen gar die Grundwerte und die Demokratie gefährdet. Dass wir uns diesen Herausforderungen stellen müssen, ist gleichermaßen schwierig wie notwendig. Angst ist hier jedoch ein schlechter Ratgeber. Und statt über Abschottung und Rückzug sollten wir lieber über unsere Möglichkeiten nachdenken. Gefragt sind Mut, ein klares Bekenntnis zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie der Wille zur Durchsetzung dieser Werte.

Lebensweisheiten und kluge Grundsätze können gerade in unsicheren Zeiten Orientierung geben. Und zwar nicht nur in der großen weiten Welt, sondern auch in der kleinen und überschaubaren Region. „Gemeinsam sind wir stark“ heißt etwa ein solcher Grundsatz. Im Spannungsfeld von global und regional gilt es, nicht nur die eigene Stärke zu erkennen, sondern auch die gemeinsame. Schaumburg bietet hier einen guten Rahmen für gemeinsame Zukunftsprojekte und zwar für geistige, kreative und praktische Lösungsansätze.

In einer konstruktiven Art und Weise Problemlösungen zu finden, beginnt nicht zuletzt mit sinngebender Kulturarbeit. Darum hat sich die Schaumburger Landschaft auch in diesem Jahr bemüht. Der vorliegende Jahresbericht präsentiert eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen sowie eigene oder geförderte Kulturprojekte. Herausragend waren das „Max & Moritz Jubiläum 2015“ mit 140 Veranstaltungen und das Modedesignprojekt „Nach Neuem Trachten“, das Tradition und Moderne verbindet und auf der EXPO 2015 in Mailand noch einmal vorgestellt wurde. Aber auch die kleineren Veranstaltungen zeigten viel kreatives Potential, manch guter Ansatz lässt sich noch weiter entwickeln.

Ermöglicht wurde diese sinngebende Kulturarbeit, weil die finanziellen Mittel vorhanden waren. Das sind vor allem die regelmäßigen Zuwendungen der Sparkasse Schaumburg, der Landschaftlichen Brandkasse, der VGH Versicherungen, des Landes Niedersachsen und die Beiträge der Mitgliedskommunen. Schwerpunkte der projektbezogenen Förderungen waren 2015 die Unterstützung zahlreicher Förderer für das „Max & Moritz Jubiläum 2015“ und die Unterstützung des Landes Niedersachsen für das Projekt „Nach Neuem Trachten“. Allen Förderern sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.



Dr. Klaus-Henning Lemme
- Vorsitzender -



Sigmund Graf Adelman
- Geschäftsführer -

1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT	6-11
2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE	12-53
3. ARCHÄOLOGIE	54-56
4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG	57
5. FINANZEN	58-59
6. AUSBLICK 2016	60-68
7. SATZUNG	70-72

ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

STRUKTUR

Mitglieder

Status	2014	2015	Delegierte	Stimmen
Kommunen	28	28	35	39
Vereine	83	81	81	81
Fördermitglieder	72	74	74	0
Gesamt:	183	183	190	120

Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Klaus-Henning Lemme, Stadthagen
2. Vorsitzender	Bernd Hellmann, Stadthagen Thomas Priemer, Rinteln Heinz Kraschewski, Auetal Edeltraut Müller, Bückeberg

Beirat

Arbeitsgruppe

Museen/Volkskunde
Trachten
Theater/Literatur/Kleinkunst
Musik
Geschichte
Kunst
Regionale Architektur und Kulturlandschaft
Plattdeutsch

Vorsitzende

Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Nbg.
Renate Gewers, Nienstädt
Heike Klenke, Nienstädt
Lutz Göhmann, Hess. Oldendorf
Dr. Lu Seegers, Hannover
Antje Langner, Seggebruch
Manfred Röver, Soldorf
Hartmut Ahrens, Sülbeck

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Sigmund Graf Adelman
Archäologie	Dr. Jens Berthold
Projektreferentin	Maxi Schweitzer
Sekretariat	Irene Neumann Sabine Heitschmidt

Stand: 1.3.2016

BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

Mitgliederversammlung 2015 der Schaumburger Landschaft

Die Mitgliederversammlung der Schaumburger Landschaft am 20. Mai 2015 im Sitzungssaal des Rathauses in Rinteln begann wie üblich mit dem Auftritt einer Trachtengruppe. In diesem Jahr präsentierte die Volkstanz- und Trachtengruppe Röcke in Bückeburger Festtagstracht den Tanz „Maiken in der Wippen“. Die Tanzeinlage bedurfte keiner Worte und eröffnete den Reigen der kurzweilig vorgetragenen Berichte aus den Arbeitsgruppen, die exemplarisch etwa 60 Projekte des Jahres 2015 widerspiegeln.

Hartmut Ahrens erinnerte für die Arbeitsgruppe Platt an den Plattdeutschen Tag 2014 in Meinsen, das adventliche Zusammensein in Lauenhagen und die Fortsetzung der Arbeiten an der Datenbank Platt. Schließlich rezitierte Ahrens die Zehn Gebote mit Erklärungen Martin Luthers in Platt, was manche Anwesende wegen der einfachen und direkten Sprache zum Schmunzeln brachte. Anke Twachtmann-Schlichter informierte über die Arbeit der Arbeitsgruppe Museen und Volkskunde, insbesondere der guten Vernetzung mit den Museumsverband Niedersachsen und Bremen, das Arbeitstreffen zum Thema Magazin Obernkirchen, dessen Depotordnung aktualisiert wurde, die Teilnahme am internationalen Museumstag und den geplanten Ausstellungen im Jubiläumsjahr „150 Jahre Max & Moritz“ in 2015. Manfred Röver zeigte für die Arbeitsgruppe regionale Architektur und Kulturlandschaft Bilder zur Stadtentwicklung nach 1950 anhand von negativen und positiven Beispielen. Heike Klenke hob für die Arbeitsgruppe Theater/Literatur/Kleinkunst als besonders Projekt des Jahres 2014 den Dichterwettbewerb Waem-Slam (Worte aus erstem Munde) hervor. Waem-Slam ist



Dr. Lemme (links) und Graf Adelman

ein Poetry-Slam-Wettbewerb, also ein literarischer Vortragswettbewerb, der seit einigen Jahren sehr beliebt ist. Der bekannte Poetry-Slammer Klaus Urban trug seinen Text „Reim, der sich nicht reinem wollte“ vor und gab so einen Vorgesmack auf die im Jahr 2015 stattfindenden Poetry-Slam-Wettbewerbe, der von den Anwesenden mit tosendem Beifall belohnt wurde.

Der Vorsitzende Klaus-Henning Lemme dankte zu Beginn seines Berichts den Arbeitsgruppen für ihre Hilfe und geleistete Arbeit. Anschließend erinnerte er an einige Projekte des Jahres 2014. Das Projekt „Nach Neuem Trachten“ wurde fortgeführt, u. a. mit Modenschauen im Niedersächsischen Landtag anlässlich des „Abends der Landschaften“ und zu Beginn der Fashion-Week in Berlin in der Niedersächsischen Landesvertretung. Abschluss des Projektes „Nach Neuem Trachten“ ist der Auftritt auf der EXPO in Mailand. Der europaweite „Tag des offenen Denkmals“ fand 2014 in Rodenberg, Bad Nenndorf und Umgebung statt und war wie immer gut besucht. Im Bereich Musik wurde 2014 das 20jährige Bestehen des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft mit einem Konzert gefeiert. Zu den geförderten zahlreichen Konzerten gehörte das Abschlusskonzert der Internationalen Musikakademie für Solisten in Bückeburg. Die Landschaft förderte zum 70. Jahrestag des Attentats auf Hitler am 20. Juli 1944 eine Veranstaltungsreihe des Fördervereins Synagoge Stadthagen e.V.

Der Kommunalarchäologe der Schaumburger Landschaft Jens Berthold fasste die Ergebnisse der geophysikalischen Untersuchung der Heisterburg zusammen. Der Geschäftsführer Graf Adelman berichtete von den zahlreichen bereits stattgefundenen und geplanten Veranstaltungen des Max & Moritz Jubiläums 2015. Die Publikation „Max & Moritz auf Platt“ von Karl Danke sei bereits vergriffen, ein großer Erfolg sei der Auftritt des Berliner Ensembles mit der Wilhelm Busch Revue „Helene, Max und Co.“ in Stadthagen und Bad Nenndorf zur Eröffnung des Jubiläums gewesen. Graf Adelman dankte allen Förderern, ohne die ein Projekt in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen sei und lud zum Besuch der kommenden Veranstaltungen ein.

2015 standen Neuwahlen des Vorstandes an. In den Vorstand gewählt wurden Thomas Priemer, Bürgermeister der Stadt Rinteln, Heinz Kraschewski, Bürgermeister des Auetals, Bernd Hellmann und Edeltraut Müller als Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und Klaus-Henning Lemme als Vertreter des Landkreises Schaumburg. Schließlich wurde Klaus-Henning Lemme einstimmig als 1. Vorsitzender und Bernd Hellmann als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Horst Vöge und Fritz Anke.

Beim Ausblick auf das Jahr 2015 stellte der Geschäftsführer Graf Adelman das Projekt „Nach Neuem Trachten“ in den Mittelpunkt. Eine Gruppe von 50 Personen der Hochschule Hannover und der Schaumburger Landschaft waren als Botschafter Niedersachsens zu den Niedersachsentagen auf der EXPO in Mailand gereist und konnten dort fulminante Modenschauen zeigen. Sie wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Auch 2015 wird der „Tag des offenen Denkmals“ wieder stattfinden, dieses Mal in Bückeburg und Umgebung, das erfolgreiche Projekt „Denkmalkindergärten“ wird fortgesetzt, das Sinfonieorchester wird

zwei Jahreskonzerte in Bückeburg und Bad Nenndorf geben, das Internationale Bildhauersymposium in Obernkirchen wird zum 10. Mal stattfinden. Die neue Publikation „Das Schaumburger Land – ein Reiseführer zu Kunst und Kultur“ wird 2015 fertiggestellt werden. Aufgrund der Fülle der eigenen und geförder-ten Projekte der Schaumburger Landschaft schrieb die Presse zur Mitgliederversammlung: „Es scheint kaum etwas zu geben, was die Schaumburger Landschaft nicht fördert oder selber auf den Weg bringt – vorausgesetzt, es hat einen Bezug zum Kulturraum zwischen Weser und Steinhuder Meer“.

Allgemeines aus der Landschaft

Die Leitlinien der Arbeit der Schaumburger Landschaft und die Beurteilung der zahlreichen Projekte waren Aufgabe des **Vorstandes**. Er tagte mehrmals und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der Beirat, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Fachbereiche zusammensetzt, tagte zweimal und diskutierte die jeweiligen Projektanträge nicht nur aus der Sicht der Fachgruppen, sondern im Gesamtzusammenhang der Förderung. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen der Fachbereiche **Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Kleinkunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch** und **Regionale Architektur und Kulturlandschaft** sind Grundlagen für die Entscheidungen des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiierten auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich, wie zum Beispiel die Arbeitsgruppe Trachten. Einige Mitglieder waren Models für den opulenten Bildband „Trachten“ des Fotografen Gregor Hohenberg, der im Verlag „gestalten“ in Berlin erschien. Auf 36 Seiten sind in diesem Band Schaumburger Trachten abgebildet, der insgesamt die Trachten aus 22 Regionen Deutschlands vorstellt, ergänzt mit Texten von Tillmann Prüfer vom ZEIT Magazin. Zu den weiteren Aktivitäten der Arbeitsgruppe Tracht gehörte die Präsentation verschiedenster Formen der Bückeburger Tracht beim 10jährigen Jubiläum der Nammer Kindertrachtengruppe im Februar 2015, das offene Tanztreffen der AG Tracht im Cammeruner Dorfgemeinschaftshaus im April, die Beteiligung mehrerer Trachtengruppen am 34. Tag der Niedersachsen in Hildesheim und der Schaumburger Trachtentag im Juni in Nammen.

Die Aufgaben der **Geschäftsstelle** umfassen mehr als die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten und die Betreuung der Arbeitsgruppen. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation eigener Projekte und Veranstaltungen im Mittelpunkt. Dazu gehörten 2015 die Organisation der Vorstellung des Modedesignprojekts „Nach Neuem Trachten“ auf der EXPO 2015 in Mailand, die Organisation des „Max & Moritz Jubiläums 2015“ durch die Projektreferentin Maxi Schweitzer und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der „Tag des offenen Denkmals“ in Bückeburg. Alle Fäden laufen bei der Büroleiterin Irene Neumann zusammen.

Einige Aktivitäten des **Geschäftsführers** werden im Folgenden genannt:

- Die laufenden Geschäfte der Kulturstiftung Schaumburg werden von der Geschäftsstelle und dem Geschäftsführer als Vorstandsmitglied abgewickelt.
- Der Vorsitzende und der Geschäftsführer der Schaumburger Landschaft bilden den Vorstand des Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung.
- Der Geschäftsführer arbeitete in verschiedenen Gremien mit, zum Beispiel als Vorsitzender der Niedersächsischen Denkmalkommission, als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Denkmalpflege Niedersachsen und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN).
- Museumsfachleute der Ostfriesischen Landschaft besichtigten das Museumsdepot in Obernkirchen in Begleitung des Geschäftsführers. Das Depot Obernkirchen als Depot mehrerer Museen gilt als Modell für andere Regionen Niedersachsens.
- Das „Handbuch Soziokultur“ der Stiftung Niedersachsen wurde am 12. März 2015 in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin vorgestellt. Der Geschäftsführer stellte seinen Beitrag zum „Schaumburger Frieden“ anlässlich des Jubiläums 900 Jahre Schaumburg vor.
- Der Geschäftsführer nahm an der Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) in Bad Zwischenahn teil. Dort wurde die Kulturförderung der Verbände in Niedersachsen ab-

gestimmt.

- Der Geschäftsführer begleitete die Gründung des „Kulturkreises Weserrenaissance e.V.“ in Stadthagen am 22. September 2015. Der Verein hat sich die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, der kulturellen Bildung und der Erhaltung des kulturellen Erbes unter Bezugnahme auf die vorhandenen Weserrenaissance-Bau-
denkmäler zum Ziel gesetzt.

- Die Gesellschaft für Denkmalpflege in Niedersachsen (GDN) hielt ihre Mitgliederversammlung im Stift Obernkirchen ab. Vorausgegangen waren eine Exkursion zu den Obernkirchener Sandsteinbrüchen und Vorträge zum Thema Sandstein durch Fachleute. Der Geschäftsführer beteiligte sich an der Vorbereitung.

- Als Abschluss des „Tages des offenen Denkmals“ 2015 organisierte



Exkursion der Denkmaleigentümer in Bückeburg

der Geschäftsführer eine Exkursion zu ausgewählten Denkmälern in Bückeberg und Umgebung am 12. März 2016 für die Eigentümer und Aktiven, die 2015 am Tag selbst nicht teilnehmen konnten, weil sie an ihren Denkmälern eingebunden waren.

Mitgliedschaften

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALL-viN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte. Damit wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein Instrument dabei ist die Homepage der Schaumburger Landschaft. Dankenswerterweise werden die Arbeit der Landschaft und ihre Projekte auch in den Medien wahrgenommen. So waren sie nicht nur in den lokalen Zeitungen, sondern auch in der überregionalen Presse, im Rundfunk und im NDR Fernsehen Themen. Überregional wurde vom „Max & Moritz Jubiläum“ 2015 im NDR Rundfunk, im Deutschlandfunk, im NDR Fernsehen und bei „arte“ berichtet. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Präsentation von „Nach Neuem Trachten“ auf der EXPO in Mailand in der überregionalen Presse, im NDR Fernsehen, bei RTL und dem italienischen Fernsehen. Nicht zuletzt war die Herausgabe einer Max & Moritz Briefmarke für 62 Cent, die von der Schaumburger Landschaft angeregt worden war, ein Werbemittel für das Schaumburger Land.

EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2015 in Bückeberg und Umgebung

Auf Spurensuche durch die Jahrhunderte konnten die ungezählten Besucher des „Tages des offenen Denkmals“ am 13. September 2015 in Bückeberg und Umgebung in 27 Denkmalen gehen. Bei größtenteils niederschlagsfreier Witterung stellten nicht nur die innerstädtischen Besuchermagneten enorme Anziehungskraft unter Beweis. Viele Interessierte nutzen die Gelegenheit, um die außerhalb der Innenstadt gelegenen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Der Tag profitierte nicht nur vom großen Interesse der Einheimischen, sondern auch von auswärtigen Besuchern, u. a. durch die Besucher des Entdeckertages der Region Hannover, die eine der Touren nach Bückeberg führte. Die Gastgeber stellten zahlreiche Informationen zur Verfügung und tischten Kaffee, Kuchen und Speisen aller Art sowie Getränke auf.

Der „Tag des offenen Denkmals“ ist die größte Open-Air Veranstaltung der Bundesrepublik mit jährlich etwa 4 Millionen Besuchern. In Schaumburg wird er seit 1993 von der Schaumburger Landschaft nach einem besonderen Prinzip organisiert: Schaumburg ist in sieben Teilregionen eingeteilt, die nacheinander Ziel der Veranstaltung sind. Das hat u. a. den Vorteil, dass die Denkmale miteinander durch eine Fahrradrouten verbunden werden und sämtliche Gebäude in ihrer Einbettung in eine gewachsene Kulturlandschaft vorgestellt werden können. Ein Ziel des Tages ist es, die Leistungen der Eigentümer beim Erhalt der Denkmale zu würdigen. Nicht nur bundesweit, sondern in Schaumburg ist das Interesse am „Tag des offenen Denkmals“ ungebrochen. Es geht nicht darum, das Alte um seiner selbst willen, also museal, zu erhalten, sondern mit Denkmalen werden geschichtliche Entwicklungen erfahrbar gemacht. Durch die Verbindung von alten und neuen Gebäuden, durch die Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Gebäuden, mit Kirchen, Schlössern, bäuerlichen Gebäuden, archäologischen und Industriedenkmalen erhalten die Orte ihre Individualität und Identität. In Bückeberg hängt dies zunächst mit der Residenz zusammen, die Anlass für die Gründung des Ortes Bückeberg war. Bis heute prägen die Bauten des Fürsten Ernst die Stadt ganz wesentlich. Veränderungen brachten der Dreißigjährige Krieg, der Bahnanschluss im 19. Jahrhundert und der Ausbau zu einem Residenz- und Regierungssitz, bis hin zu modernen Gebäuden wie dem Hubschraubermuseum. Bückeberg ist ein gutes Beispiel dafür, dass Bauen, Landschaft und

Natur nichts Statisches sind, sondern sich im ständigen Fluss befinden. Das war in Bückeburg zu beobachten, wenn man einige Denkmale mit ihrem Zustand vor sieben Jahren beim letzten „Tag des offenen Denkmals“ vergleicht. Es geht nicht darum, für Schönwettertouristen attraktive Gebäude vorzustellen, sondern es soll die Lebendigkeit einer Landschaft gezeigt werden, die sich aus gut restaurierten und schlecht restaurierten Denkmalen, aus Erhaltenswertem und nicht Erhaltenswertem, aus Zerfallendem und Neuem zusammensetzt. An manchen immer geöffneten Denkmalen konnte man einen Blick hinter die Kulissen werfen. So zum Beispiel im Schloss, in dem eine Inselführung, eine Entdeckertour durch den privaten Teil der Schlossinsel, angeboten wurde. Aufgrund des großen Andrangs warteten die Besucher lange, um an die Reihe zu kommen. Im Staatsarchiv, das im Schloss untergebracht ist, nutzten fast 800 Interessierte die Gelegenheit, einen Blick in die Räume zu werfen und an einer Archivführung teilzunehmen. Die Hofreitschule bot eine Führung hinter die Kulissen und eine Reitkunstvorführung an. In den Räumen der Schaumburger Landschaft in der Alten Kammerkasse präsentierte die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft Funde von Ausgrabungen der letzten Zeit in Bückeburg und bot die Möglichkeit an einer stadttarchäologischen Führung, die sich mit der Entwicklung der Stadtgeschichte beschäftigte, teilzunehmen. Vom Turm des Rathauses und dem Balkon der Stadtkirche konnte man einen Blick auf das Stadtbild Bückeburgs werfen. Zu den geöffneten öffentlichen Gebäuden gehörten das heutige Landgericht und der Niedersächsische Staatsgerichtshof, der ursprünglich Fürstliches Ministerium mit Regierung und Landtag war. Hier hielt die Präsidentin des Landgerichts einen Vortrag über das Gebäude als Regierungs- und Parlamentssitz von Schaumburg-Lippe. Das imposante Neue Palais erlebte einen unerwarteten Besucherandrang. Die Villa von Strauß und Torney, ein herausragendes Bauwerk des Historismus mit beeindruckendem Treppengiebel, erbaut vom Architekten Conrad Wilhelm Hase, ist das Geburtshaus der Dichterin Lulu von Strauß und Torney. Ihre Werke wurden in einer Lesung vorgestellt. Der Eigentümer, selbst Architekt, berichtete zur Baugeschichte. Ein weiteres Denkmal mit historisierenden Bauformen ist die Jägerkaserne, hier wurde die Geschichte der Bückeburger Jäger an Hand von Dokumenten und Objekten an-



Gedenkfeier jüd. Friedhof Bückeburg

Foto: Herbert Busch

anschaulich geschildert. Das Bückeburger Museum, eines der ältesten Museen im Schaumburger Land, zeigte Trachten und man konnte an einer kunsthistorischen Führung durch das Renaissancegebäude teilnehmen. Auf dem jüdischen Friedhof wurde ein Gedenkstein an Erwin Rautenberg, der als Einziger seiner Familie den Holocaust überlebte, enthüllt. Sein Vater wurde hier 1940 als letzter Mitbür-

ger jüdischen Glaubens auf dem Friedhof beerdigt. Symbolisch wurde die Familie durch die Enthüllung des Gedenksteines wieder zusammengeführt. Ein Vertreter des Landesverbandes jüdischer Gemeinden hielt ein Grußwort. Ergänzt wurde das Geschehen auf dem jüdischen Friedhof durch zwei Führungen „Bückeburg unterm Hakenkreuz“. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Führungen an mehreren Orten, so beispielsweise die Stadtführungen, bei denen man auch zahlreiche andere Denkmale von außen besichtigen konnte. Die bisher unsanierte Alte Hofstelle in der Scheierstr. 42 zog ebenso wie der gegenüberliegende Hof Wömpener viele Besucher an. Hier waren u.a. historische Feuerwehrfahrzeuge und ein kleines Museum der Hilfsorganisationen zu sehen. Zu den zahlreichen geöffneten bäuerlichen Gebäuden in der Umgebung Bückeburgs gehörte der Achumer Meierhof, der zu den bedeutendsten und am umfangreichsten erhaltenen Großbauernhäusern des 17. Jahrhunderts in Schaumburg zählt. Oder der Rethof in Scheie, der bereits 1388 erstmals urkundlich genannt wird und seit 15 Generationen im Familienbesitz ist. Am Großköthnerhof Evesen Nr. 7 waren die Bemühungen der Sanierung der heutigen Eigentümer zu sehen. Handwerker zeigten praktische Vorführungen, die von der Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. organisiert worden waren. Eine ungewöhnliche Attraktion war die Ausstellung und Vorführung von „Fliegenden Denkmalen“ aus der gesamten Bundesrepublik. Zum ersten Mal beteiligten sich etwa 25 historische Segelfluggzeuge, darunter das Älteste von 1937 am „Tag des offenen Denkmals“.



„fliegendes Denkmal“

Denkmalen wurde ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Vorführungen alter Handwerke, Kinderprogrammen und Kulinarischem geboten. Ohne die Initiative der Eigentümer, Denkmalpfleger, ehrenamtlichen Helfer und engagierten Vereine wäre der Tag nicht möglich gewesen. So trug auch dieser „Tag des offenen Denkmals“ dazu bei, private Initiative

zu stärken und gleichzeitig die öffentliche Hand an ihre Verantwortung für den Erhalt von Denkmalen zu erinnern.

JUBILÄUM:

„150 Jahre Max & Moritz aus Schaumburg“

Wilhelm Buschs „Max & Moritz – eine Bubengeschichte in sieben Streichen“ erschien 1865 und erreichte schon zu Lebzeiten Buschs 56 Auflagen. Heute gilt „Max & Moritz“ als Klassiker der Bildliteratur.

Das Erscheinen der Erstausgabe vor 150 Jahren nahm die Schaumburger Land-

schaft mit Unterstützung des Landkreises Schaumburg zum Anlass, ein Jubiläumsjahr zu begehen. Vorbereitet, organisiert und ausgewertet wurde das Jubiläumsjahr von der Literaturwissenschaftlerin Maxi Schweitzer, die befristet für diese Aufgabe eingestellt wurde. Es ging beim Jubiläum nicht nur darum, die Streiche von Max & Moritz in Erinnerung zu rufen, sondern auf das breit gefächerte Werk Wilhelm Buschs aufmerksam zu machen. Seine Sprachgewalt und seine Qualitäten als Maler waren Anlass zu fragen, welche Auswirkungen sein Werk bis heute hat und in wie weit Künstler und Schriftsteller heute von ihm inspiriert und angeregt werden. So fanden schließlich über 140 Veranstaltungen statt. An dieser Stelle seien nur einige Beispiele genannt:

Auftakt war ein Gastspiel des Berliner Ensembles mit dem Stück „Helene, Max & Co. – eine Wilhelm Busch Revue“, das im Januar 2015 in Stadthagen und Bad Nenndorf aufgeführt wurde. Das von Bertold Brecht und Helene Weigel 1949 gegründete Berliner Ensemble gehört zu den bedeutendsten deutschsprachigen Bühnen. Mehrere Ausstellungen waren verteilt über das Jahr an verschiedenen Orten Schaumburgs zu sehen, so etwa die Ausstellung „Corpus delicti“ im Wilhelm Busch Geburtshaus in Wiedensahl, die sich mit der Entstehungsge-

150 JAHRE



MAX & MORITZ

AUS SCHAUMBURG



Projekt „verflixt und zugenäht“

Foto: Michael Miklas

schichte von Max & Moritz beschäftigte, eine Ausstellung mit Originalgemälden Wilhelm Buschs im Museum Eulenburg in Rinteln und die Ausstellung „Streich auf Streich – 150 Jahre Max & Moritz“ im Museum Bückeberg, die sich mit der Geschichte des Comics befasste. Die Ausstellung war vom Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst - Wilhelm Busch in Hannover konzipiert worden und kam als letzte Station einer Tournee nach Bückeberg. In der Lesereihe „Literatur auf Schaumburger Schlössern“ waren F. C. Delius und Harald Martenstein zu hören. Beide Lesungen wurden von Margarete von Schwarzkopf moderiert. Eine weitere Lesung mit Jenny Erpenbeck moderierte Knut Elstermann. Im Rahmen einer Literaturwanderung auf dem Bückeberg las die Schauspielerin Barbara Schnitzler, Berlin, Texte zu Heimatlandschaften mehrerer Autoren. Unter dem Titel „verflixt und zugenäht“ nähten Schüler mehrerer Grundschulen Buschfiguren aus hochwertigen Stoffen. Mehrere Kindergärten beschäftigen sich im Verlauf des Jubiläumsjahres auf verschiedene Weise mit Wilhelm Busch und Max & Moritz. Über 100 Schüler führten ein Musical „Max & Moritz kommen nach Hause“ in Wiedensahl auf. Die Kreisjugendmusikschule brachte ein eigens komponiertes Musical an mehreren Orten auf die Bühne. Weitere Konzerte verschiedener Genres fanden statt und führten u. a. musikalisch in die Zeit Wilhelm Buschs ein. Vier Oberschulen beteiligten sich an einem RAP-Wettbewerb, ausgehend von Texten Wilhelm Buschs. Eine Fachtagung in Obernkirchen mit dem Titel „Visuelle Satire“ beschäftigte sich mit Karikatur und Bildergeschichte in Deutschland von 1945 bis heute in beiden deutschen Staaten. Ein Poetry-Slam Wettbewerb der Oberstufen Schaumburger Schulen beendete das Jubiläumsjahr.

Eine Gesamtschau der Veranstaltungen des Jubiläumsjahres findet sich in einer Dokumentation, die bei der Schaumburger Landschaft erhältlich ist.

Ermöglicht wurden die Veranstaltungen des Jubiläumsjahres durch die großzügige Unterstützung des Landkreises Schaumburg, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Schaumburg, der Stiftung Niedersachsen, der Klosterkammer Hannover, der Bürgerstiftung Schaumburg und weiterer Förderer.

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten

Das Projekt wurde 2013 als Pilotprojekt des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Schaumburger Landschaft, gefördert von der Bundesumweltstiftung, begonnen. 2014 und 2015 wurde das Projekt aufgrund des von der Fachpädagogin Edith von Weitzel-Mudersbach entwickelten Konzeptes als Projekt der Schaumburger Landschaft fortgesetzt. Ziel des Projektes ist es, Natur- und Denkmalschutz im Gedankengut und in der emotionalen Wahrnehmung junger Menschen zu verankern. Die Kinder erfahren im Verlauf ihrer vorschulischen Entwicklung ein nachhaltig prägendes Kulturverständnis für die eigene Umwelt. Mehrere Kindergärten in Schaumburg hatten sich 2015 zur

Teilnahme gemeldet. 15 Projekttag wurden 2015 von April bis August durchgeführt. So wird frühzeitig das Interesse an der Heimatgeschichte durch einfühlsame und didaktisch ausgefeilte Führungsmethodik geweckt. Die Kinder erfahren was ein Denkmal ist und warum es wichtig ist, es als kulturelles Erbe zu bewahren. Im Erkunden der eigenen Umwelt sowie im Erkennen der anthropogenen



„Denkmalkindergärten“ in Rodenberg

Foto: Doris Rodenberg

Umwelteinflüsse wird nachhaltig Bildung vermittelt. Die teilnehmenden Kindergärten erweitern so ihre Aufgabenbereiche der Erziehung und Betreuung und den Bildungsauftrag. Um die praktische Umsetzung kümmerten sich die Museums- und Denkmalpädagogen Christiane Papassimos und Henning Dormann, die die Mädchen und

Jungen auf altersgerechtem Niveau spielerisch an die Thematik heranführten. Die Veranstaltungen rufen positive Erinnerungen hervor und können dazu führen, dass im späteren Leben Schutz und Pflege des kulturellen Erbes sowie die Erhaltung von Natur und Landschaft als eigene Aufgabe betrachtet werden. Das sind tiefgreifende Erfahrungen, die für die zukünftigen Grundschul Kinder bleibende Eindrücke hinterlassen, und Erfahrungen, über die zuhause berichtet wird. Dadurch kommen auch Eltern und Großeltern mit der Denkmalsthematik in Berührung. Am Wasserschloss Rodenberg ging es um Archäologie und die Frage, wie man archäologische Ausgrabungen macht. Dabei werden die Bodenschichten einzeln abgetragen, bis Keramik und andere Reste längst vergangener Zeiten zutage kommen. Für die Kinder wurde extra eine Ausgrabungsstelle hergerichtet, an der sie nach dem „Erdbeerkuchenprinzip“ graben konnten. Die Kinder gingen mit großer Freude an ihre Aufgabe heran und waren stolz, wenn sie darin etwas fanden. Weitere Orte waren Schloss Baum und die Grabpyramide des Grafen Wilhelm im Schaumburger Wald unweit vom Jagdschloss Baum. Dort konnten sich die Kinder nicht nur mit den Themen Denkmal- und Naturschutz beschäftigen, sondern konnten auch behutsam an das Thema Tod herangeführt werden. Häufig reichte die Zeit nicht aus, weil die Kinder sehr neugierig waren und viele Fragen stellten. Es wäre begrüßenswert, wenn auch andere niedersächsische Regionen die Idee des Projektes übernehmen würden.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Bei seinem Jahreskonzert am 3. Oktober 2015 im Rathaussaal der Stadt Bückeberg und am 4. Oktober in der Wandelhalle Bad Nenndorf zeigte sich das Sinfonieorchester von seiner besten Seite. Sowohl Elgars Konzert Opus 85 als auch Dvoráks populäre Sinfonie Nr. 9 e-moll (Aus der Neuen Welt) gelangen auf hohem Niveau. Die Musiker waren durch Probenwochenenden bestens vorbereitet und zeigten sich voller Spielfreude. Das Orchester ist als regionales Sinfonieorchester, das aus Laienmusikern aller Altersgruppen und einigen wenigen professionellen Musikern besteht, eine Besonderheit in Niedersachsen. Die Schaumburger Landschaft will damit Laien die Möglichkeit geben, in einem Sinfonieorchester zu spielen. Dass das Orchester nach über 20 Jahren genau so lebendig ist wie zu Beginn, ist Katharina Rundfeldt zu verdanken, die von Anfang an Organisatorin und Konzertmeisterin ist, das Orchester zusammenhält und immer wieder Nachwuchs gewinnt. Das Niveau der Aufführungen wurde vom Dirigenten Siegfried Westphal in den letzten Jahren erheblich gesteigert.

Das Jahresprogramm 2015 bestand aus zwei Teilen. Zunächst wurde Edward Elgars Konzert für Violoncello und Orchester in e-moll op. 85 gespielt. Elgar hat das Werk 1919 unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs und sehr persönlicher Gefühlslagen komponiert. Die Solistin Jana Telgenbüscher (Violoncello) ließ nach einem zurückhaltenden Beginn die Zuhörer teilhaben an den tiefen inneren Gefühlen, an Trauer über den Tod, an Ängsten vor einer ungewissen Zukunft. Mit ihrem subtilen und schlichten Spiel konnte sie diese Emotionen feingliedrig und elegant ausdrücken, ohne eitle Selbstdarstellungen und ohne unnötige Virtuosität. Vor dem eher zurückhaltenden Orchesterpart entfaltete sich die Solistin völlig frei. Doch sie trat auch in eine musikalische Zwiesprache mit dem Orchester, als sie das beispielsweise von den Bratschen fein angestimmte Thema übernahm. Das Allegro Finale des Stücks wirkte fast übermütig und wie eine Erlösung aus der dunklen Traumwelt.

Jana Telgenbüscher wurde 1992 in Paderborn geboren und erfuhr ihre Ausbildung zur Cellistin an der Hochschule in Detmold. Sie gewann zahlreiche Preise und nahm an mehreren Meisterkursen teil. Neben ihrer Tätigkeit als Solistin widmet sie sich intensiv der Kammermusik.

Nach der Pause folgte als zweiter Teil die Sinfonie Nr. 9 in e-moll „Aus der Neuen Welt“ von Antonin Dvorák und damit seine wohl bekannteste Sinfonie. Dvorák ließ sich von amerikanischer und indianischer Musik inspirieren. Er nutzte aber keine Originalmelodien, sondern komponierte im Geist der Nationalmelodien, wie er selbst einmal sagte. Die besondere Wirkung ergibt sich bei diesem Werk daraus, dass er amerikanische Eindrücke mit böhmischer Volksmusik kombinierte und in der Form einer europäischen Sinfonie zusammenführte. Dem Orchester gelang es, das Werk in mitreißendem Schwung und kraftvoll zu spielen, woran Siegfried Westphal ganz wesentlichen Anteil hatte. Es gelang so insgesamt ein großer Wurf, der vom Publikum mit großem Applaus in beiden Konzerten honoriert wurde. Die Schaumburger Landschaft finanzierte das Sinfonieorchester mit Eigenmitteln und mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS)“, Bückeburg

40 hochtalentierte Musiker kamen zur 37. Herbstakademie der IMAS Meisterkurse nach Bückeburg. Die Musiker kommen aus verschiedenen Ländern Europas, Südkorea, Taiwan und Japan. Die IMAS hat seit Jahren einen sehr guten Ruf. Eine intime Arbeitsatmosphäre, bekannte Dozenten und das imposante Schloss Bückeburg zieht die Teilnehmer an. Die 40 jungen Talente wurden in intensiven Meisterklassen von Bernd Goetzke (Klavier und musikalischer Leiter), Christiane Iven (Gesang) und Marie-Luise Neunecker (Horn) unterrichtet. Es ist aber nicht nur der aktive Unterricht, der die Schüler weiter brachte, man konnte auch am Unterricht der anderen teilnehmen. Hinzu kam, dass die Musiker viele



IMAS Abschlusskonzert Bückeburg

Foto: Landes-Zeitung

Kollegen kennenlernen konnten. So wurden Erfahrungen und Techniken ausgetauscht, gemeinsam musiziert und neue Freundschaften geschlossen. Es entstanden mehrere kleine Kammermusikgruppen, die große Bedeutung haben, denn nicht jeder Musiker kann Solist werden. Deshalb sind

Netzwerke sehr wichtig. Die Aufgabe des Eröffnungsabends war, den Gasteltern etwas zurückzugeben, einander kennenzulernen. Dank der Gastfreundschaft der Bückeburger fühlten sich die Stipendiaten wie zuhause. Die Meisterschüler der IMAS bewegen sich alle auf einem hohen technischen Niveau. Bei der IMAS bekommen sie den Feinschliff. Der Höhepunkt der IMAS war das Abschlusskonzert am 4. Oktober 2015. 19 der insgesamt 40 Stipendiaten stellten ihr Können unter Beweis. Dass es sich bei den Teilnehmern um die zukünftigen Meister handelt, zeigte sich in der musikalischen Qualität des Abschlusskonzertes oder auch am Beispiel der Dozentin Iven, die vor 30 Jahren selbst Stipendiatin der IMAS war. Die Schaumburger Landschaft förderte die IMAS mit Landesmitteln.

MUSIKWETTBEWERB:

„Made in Schaumburg VII“

2012 hatte der Popmusik-Contest zum letzten Mal stattgefunden. Bewerben konnten sich 2014/15 Musiker unabhängig vom Wohnort und ohne Altersbegrenzung. Die Bewerber waren aufgefordert, ihre Aufnahmen samt einer kurzen Biografie und Beschreibung des Musikstils einzureichen. Neun Interpreten kamen in die Endausscheidung am 13. März 2015 im Brückentorsaal in Rinteln. Auf dem Programm fanden sich vom Chanson über Deutschrock bis zu Hardrock und Heavy Metal verschiedene weitere stilistische Variationen. Jedes der insgesamt neun Ensembles hatte rund 15 Minuten Zeit, sein Können unter Beweis zu stellen. Zum Sieger proklamiert wurde am Ende die Band „Westpol“ aus Obernkirchen, eine schon erstaunlich konzerterfahrene Schülerband. Als Preis erhielt sie eine Maxi-CD-Produktion in einer Auflage von 500 Stück. Sicher wird die Maxi-CD weitere Tore für die Band öffnen und Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Platz 2 erreichten die Bückeburger von „Sunday's Out“, auf Platz 3 kam die Deutschrockband „Vollversion“ aus dem Extertal. Alle Teilnehmer von „Made in Schaumburg“ durften schließlich im Studio von Robert Pflug einen Song produzieren, eine großzügige Fördermaßnahme für die Schaumburger Musikszene. Die Schaumburger Landschaft förderte den Wettbewerb.

KONZERTE:

Kindermusical und Weihnachtskonzert, St. Nikolai Rinteln

Am 25. Oktober 2015 fand die Aufführung des Musicals „Nach uns die Sintflut“ in der St. Nikolai Kirche in Rinteln statt. Das Musical von Johannes Matthias Michel erzählt die biblische Geschichte von Noah, der als einziger die Warnung Gottes vor einer großen Flut ernst nimmt und ein Schiff baut. Doch mitten im Stück wird der Blick auch auf die Bedrohung der Schöpfung in unserer Zeit gelenkt. Am Ende des Musicals stehen das Bild des Regenbogens und die Verheißung Gottes, die Erde zu erhalten und zu bewahren. Seit dem Frühjahr bereiteten die Kinder der Singschule in ihren Proben Lieder und Szenen für das Kindermusical vor. Rollen wurden verteilt, Texte gelernt und Melodien erarbeitet. Das Bühnenbild wurde mit Hilfe der Eltern konzipiert und es wurden Kostüme hergestellt. Kurz vor der Aufführung verbrachten alle Akteure ein gemeinsames Probenwochenende auf dem Bückeberg. Die stimmungsvolle Musik mit eingängigen Melodien wurde von einem Instrumentalensemble mit Geigen, Flöte, Klarinette, Fagott, Klavier und Percussion begleitet. Geleitet wurden Vorbereitung und Aufführung von der Kantorin Daniela Brinkmann, Anke Kaspari-Gnismier und ihrem Team. Für die Aufführung entstand in der St. Nikolai Kirche eine große Bühne mit professioneller Ton- und Lichttechnik. Das große Engagement aller Beteiligten ließ das Musical für alle Zuschauer zu einem Erlebnis werden, was sich schließlich im großen Applaus der vollbesetzten Kirche ausdrückte.

Das Weihnachtskonzert am 27. Dezember in St. Nikolai gestaltete der Schaumburger Oratorienchor, der Kinder- und Jugendchor der Ev. Singschule St. Nikolai, das Schaumburger Kammerorchester und mehrere Solisten, u. a. Regina Ackmann an der Orgel. Die musikalische Leitung hatte Kantorin Daniele Brinkmann. Aufgeführt wurde das romantische Oratorium „Die Geburt Christi“ von Heinrich von Herzogenberg. Herzogenberg war eng befreundet mit Johannes Brahms und ein Verehrer Johann Sebastian Bachs. Nach dessen Vorbild komponierte er ein Oratorium in romantischer Klangsprache. Der Komponist vertonte die vertrauten Worte der Weihnachtsgeschichte, die Zuhörer konnten die Melodien vieler bekannter Weihnachtslieder wiedererkennen und wurden an manchen Stellen zum Mitsingen eingeladen. Mehr als 100 Musiker boten in der vollbesetzten Kirche ein stimmungsvolles Konzert, das durch Kerzenbeleuchtung unterstrichen wurde. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

KONZERT:

„Drei Wiener Klassiker“, Brückentorsaal Rinteln

Unter der Leitung von Wolfgang Westphal spielte das Göttinger Sinfonieorchester am 1. November im Brückentorsaal in Rinteln. Solist war Helmut Pöhner (Trompete). Aufgeführt wurden von Wolfgang Amadeus Mozart „Eine kleine Nachtmusik“, das Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur von Joseph Haydn und die Sinfonie Nr. 3 (Eroica) von Ludwig van Beethoven. Unmittelbar vor dem Konzert fand eine Werkseinführung durch den Dirigenten statt. Ein angeregtes und fröhliches Publikum folgte den bekannten Werken – „Die kleine Nachtmusik“ ist das meistgespielte aller klassischen Stücke. Das Orchester spielte leidenschaftlich und zeigte, dass diese Musik unter die Haut gehen kann, auch wenn sie schon oft gespielt wurde. Das Göttinger Sinfonieorchester erhielt lang anhaltenden Beifall. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERTE:

Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen

Das Vokalensemble Stadthagen wurde 1975 gegründet und wird seit 2006 von Christian Richter, dem Kirchenmusiker an der St. Martini-Kirche in Stadthagen, geleitet. Zu den Merkmalen des Chores, der 20 Sängerinnen und Sänger umfasst, gehört neben der häufigen Konzerttätigkeit die Bereitschaft, neue Bereiche zu erschließen. Anlässlich seines 40jährigen Bestehens führte das Ensemble zusammen mit dem Barockorchester L'Arco aus Hannover und fünf herausragenden Solisten die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach am 29. März in der vollbesetzten St. Martini-Kirche auf. Das Barockorchester L'Arco musizierte



Vokalensemble Stadthagen

Foto: Matthias Berger

auf historischen Instrumenten, die den Facettenreichtum des Werkes wundervoll zur Geltung brachten. Die Solisten brachten die vertonte Leidensgeschichte auf emotionale Weise zu Gehör. Die Aufführung endete mit einer Minute Stille und dem Vaterunser als Glockengeläut. Danach konnten die Zuhörer durch langanhaltenden Applaus ihre Begeisterung zum Ausdruck bringen.

Am Pfingstmontag 2015 lud die Martini-Gemeinde zur fünften Pfingstmusiknacht unter dem Titel „Mozart trifft Jazz“ in die Kirche ein. Das Motto der Musiknacht versprach eine spannende Begegnung von Alt und Neu, von komponierter und improvisierter Musik. Unter der Leitung von Christian Richter musizierten die Martini-Kantorei, das Barockorchester L'Arco Hannover und vier Solisten. Zunächst erklangen die Psalmentexte der *Vesperae solennes de confessore*, die mit Pauken und Trompeten glänzend und prächtig zu hören waren und viel beklatscht wurden. Danach war Mozarts wohl populärstes geistliches Werk, das *Ave verum* und das *Exultate jubilate* zu hören. Nach der Pause kam Mozarts Krönungsmesse zur Aufführung. Anschließend war die Jazzformation Timo Vollbrecht and friends mit eigenen Jazzimprovisationen zu hören. Zum Schluss holte eine bekannte Melodie auch diejenigen im Publikum ab, die im Jazz nicht zuhause sind. Der zweite Satz aus Mozarts Konzert für Klavier und Orchester Nr. 21 ließ vom Saxophon intoniert aufhorchen. Timo Vollbrecht ist gebürtiger Stadthäger und gehört als Komponist zu den wichtigsten Stimmen des neuen deutschen Jazz. Der Auftritt von Vollbrecht, der heute in New York und Berlin lebt, war ein Heimspiel, denn in dieser Kirche wurde er getauft und konfirmiert. Die Besucher folgten den Improvisationen gerne, was sie durch stürmischen Applaus kundtaten. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

KAMMERKONZERT:

1615 - 400 Jahre Stadtkirche Bückeberg

1615 erbaute Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg die Stadtkirche Bückeberg als einen damals avantgardistischen Bau, dessen architektonische Qualität bis heute strahlt. Als Auftakt der Feierlichkeiten zum 400. Geburtstag der Stadtkirche luden die Ev.-Luth. Gemeinde Bückeberg und der Kulturverein Bückeberg zu einem festlichen Konzert ein. Mitwirkende waren die „Hamburger Ratsmusik“, was als besonders passend schien, denn die im 16. Jh. gegründete „Hamburger Ratsmusik“ konnte sich durchaus mit den fürstlichen Hofkapellen ihrer Zeit messen. An diese Tradition anknüpfend gründete die Gambistin Simone Eckert 1991 ein Ensemble, das vor allem der Musik des 16. bis 18. Jh. verpflichtet ist. Neben der „Hamburger Ratsmusik“ wirkten die Sopranistin Ina Siedlaczek und als Gast Ute Mai, Gambe, mit. Was lag näher, als bei diesem Anlass Musik der Bückeburger Hofkapelle zu spielen, die von Ernst zu Holstein-Schaumburg gegründet wurde. Ernst war ein Freund und Kenner der englischen Gamben- und Lautenmusik und holte einige englische Musiker nach Bückeberg, darunter Thomas Simpson und William Brade. Das Repertoire der Hofkapelle ist vorhanden und im „Taffel-Consort“ festgehalten. Zu den aufgeführten Werken gehörten Melodien, die zu ihrer Entstehungszeit in ganz Europa bekannt und beliebt gewesen waren und bis heute als Ohrwürmer wahrgenommen werden. Die Musiker um die „Hamburger Ratsmusik“ musizierten frisch und spielfreudig, elegant und schwungvoll, sodass der Begriff „Alte Musik“ eigentlich unpassend war, denn bis heute betört die Musik der Renaissance die Menschen. Das Konzert wurde zu einem Höhepunkt der Feierlichkeiten des 400jährigen Jubiläums. So wurde die Inschrift der Stadtkirche „Exemplum Religionis Non STructurae“ überzeugend auf die Musik übertragen. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

FESTKONZERT:

Stadtkirche Bückeberg, Werke von Bach, Händel, Mozart und Rutter

Anlässlich des 400jährigen Bestehens der Bückeburger Stadtkirche fand am 11. Oktober 2015 ein Festkonzert statt. Neben der Kantorei traten der Schüttechor, der Schaumburger Jugendchor und die Schaumburger Märchensänger als Gastchöre mit insgesamt mehr als 100 Stimmen auf, hinzu kam das Barockorchester L'Arco aus Hannover. Die Gesamtleitung hatte Siebelt Meier. Das Konzert war der Abschluss des Jubiläumsjahres. Es erklang Kirchenmusik von 1685 bis zu zeitgenössischer Musik mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart und John Rutter. Einen großartigen Eindruck hinterließen der einfühlsame und ausdrucksstarke Großchor, strahlende Trompeten, wirbelnde Pauken und überzeugende Solisten. Den Schlusspunkt setzten die „Four Anthems“ von John Rutter, einem Zeitgenossen, bei dem sich

Jazzelemente genauso wie ins Ohr gehende Melodien finden. Die Zuhörer dankten mit viel Applaus für diesen Schlusspunkt des Jubiläumsjahres. Die Schaumburger Landschaft förderte das Festkonzert mit Landesmitteln.

KONZERT:

Bückerburger Singgemeinschaft, Abendkonzert in der Jetenburger Kirche

Am 12. Juli gab die Bückerburger Singgemeinschaft gemeinsam mit dem RKM-Blockflötenensemble Rinteln ein Konzert. Schon vor Beginn des Konzertes waren alle Plätze besetzt, sodass einige Gäste auf dem Boden sitzen oder stehen mussten, wofür das Programm mehr als entschädigte, denn von Beginn an zeigte sich die Bückerburger Singgemeinschaft bestens aufgelegt und gut bei Stimme. 14 Lieder wurden vorgetragen, ergänzt durch Vorträge des Blockflötenensembles Rinteln. Den Schlusspunkt setzt das „Schaumburger Heimatlied“. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert.

KONZERTE:

14. Niedersächsische Chortage 2015 in Bückeburg

Unter dem Motto „Bückeburg ist ganz Chor“ standen die 14. Niedersächsischen Chortage, die vom 17. bis 19. Juli in Bückeburg gefeiert wurden. 57 Chöre mit insgesamt rund 1.500 Sängern traten auf und gaben zwölf Konzerte auf der Open-Air-Bühne auf dem Marktplatz, in der Stadtkirche, dem Festsaal des Schlosses und dem Rathaussaal. Eingebettet in die Chortage war der 4. Niedersächsische Regionalchorwettbewerb, dem sich 23 Regionalchöre aus Niedersachsen in den Kategorien Jazz, Pop, Klassik, Romantik, Moderne, Folklore und Volkslied der Jury stellten, um sich für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Aus Bückeburg und Umgebung nahmen zwölf Chöre teil. Zu erleben war die große musikalische Bandbreite der niedersächsischen Chöre, die ein wichtiger Bestandteil des Musiklandes Niedersachsen sind. Das Spektrum reichte von Gesangsvereinen bis zu den Spitzenchören, wie zum Beispiel dem Mädchen- oder Knabenchor Hannover. Das Eröffnungskonzert im Festsaal des Schlosses wurde vom Kammerchor „Cantemus“ aus Bückeburg und den „Mixed voices“ gegeben. Anschließend wurde zu einer Pop- und Jazznacht in der Stadtkirche eingeladen. Bei den Begegnungskonzerten auf dem Marktplatz standen 26 Chöre auf der Bühne. Die katholische Kindertagesstätte St. Marien in Bückeburg erhielt vom Niedersächsischen Chorverband die Auszeichnung „Die Carusos“ für ihre musikalische Früherziehung, denn in der Kindertagesstätte wird viel gemeinsam gesungen, was für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig und förderlich ist. Die Auszeichnung für kindgerechtes Singen wird für drei Jahre vergeben. Weitere Konzerte wie „Meilensteine 1 und 2“ sowie eine Chornacht in der Stadtkirche

folgten. Das große Finale bildete das Abschlusskonzert im Rathaussaal mit der Carmina Burana von Karl Orff mit dem Projektchor des Niedersächsischen Chorverbandes, dem Kinderchor der Schaumburger Märchensänger, drei Solisten, einer Percussion Gruppe und zwei Flügeln, so wie es Karl Orff vorgesehen hatte. Die Niedersächsischen Chortage finden alle fünf Jahre statt. Sie machten Bückeburg zu einem riesigen Konzertsaal, präsentierten sich ausgesprochen bunt, sowohl musikalisch wie optisch. Die musikalische Bandbreite überraschte. Die Teilnehmer waren begeistert von den schönen Konzertstätten in Bückeburg und der Tatsache, dass es hier so viele Chöre gibt und viel für das Gesangswesen getan wird. Die Schaumburger Landschaft förderte die Chortage mit Landesmitteln.

WORKSHOP:

„PosaunePur! – Camp“ 2015

Das „PosaunePur! – Camp“ 2015 fand im August im JBF-Zentrum auf dem Bückeberg zum achten Mal statt und richtete sich wieder an junge Posaunisten bis zum 20. Lebensjahr. Die Teilnehmerzahl war auf 20 begrenzt. Erdacht, entwickelt und durchgeführt wurde es von Hannes Dietrich, Tobias Schiessler



Freizeitprogramm „PosaunePur!“

Foto: Hannes Dietrich

und Michael Zühl. Alle drei hatten an der Musikhochschule Hannover ihre Ausbildung im Hauptfach Posaune erhalten. 2015 wurde das betreuende Personal um drei Musiker erweitert. Das Konzept bestand wieder aus Einzelgruppen- und Ensembleunterricht, der durch die mitwirkenden Dozenten erteilt wurde und aus einem vielfältigen Freizeitangebot. Dazu gehörten verschiedene Gruppenspiele, Schwimmbadbesuche und eine Nachtwanderung. Während des Camps von einer Woche erarbeiteten die Teilnehmer ein Konzertprogramm, was von Einzeldarbietungen über

Quartette bis zum großen zwölfstimmigen Posaunenensemble reichte. Das Programm wurde in einem Abschlusskonzert am 29. August vorgestellt. Zu Beginn des Camps hatten die Dozenten ein Eröffnungskonzert gegeben. Beide Konzerte fanden im Stift Obernkirchen statt. 2015 kooperierte der Verein PosaunePur!-Camp zum ersten Mal mit dem Posaunenwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Hannover, was das Einzugsgebiet stark erweiterte. Ziel des Camps ist es, die Teilnehmer ganzheitlich zu fordern und zu fördern, sowohl persönlich als auch musikalisch. Die wachsenden Teilnehmerzahlen und Wartelisten dokumentieren dies und zeigen, dass das Camp von einer vertrauensvollen Stimmung geprägt ist. Die Schaumburger Landschaft förderte das Camp mit Landesmitteln.

JUBILÄUMSKONZERT:

40 Jahre Schaumburger Kanada-Chor

1975 besuchten Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören des Schaumburger Landes die Provinz Alberta in Kanada auf Einladung eines Stadthägers, der dorthin ausgewandert war. Zurück in Stadthagen beschlossen die Teilnehmer, gemeinsam einen Chor zu gründen. Beim Jubiläumskonzert am 14. November 2015 im Ratsgymnasium Stadthagen war der Volkschor aus Eilenburg bei Leipzig zu Gast, mit dem der Schaumburger Kanada-Chor Stadthagen seit 1990 eine Chorpartnerschaft pflegt. Begleitet wurde der Chor vom Orchester Schaumburger Land-Streicher unter der Leitung von Katharina Rundfeldt. Als Solisten wirkten Esther Tschimpke, Sopran, und Simon Jass, Tenor, mit. Der Chor begeisterte sein Publikum und erntete immer wieder stürmischen Applaus. U. a. überraschten die Sänger, als sie zu den Stücken „The Pirates of Pencanze“ in Piratenkostümierung auftraten. Unter der Leitung von Sören Sönksen präsentierte das Ensemble ein ebenso abwechslungsreiches wie sorgsam ausgewogenes Konzert mit zahlreichen musikalischen Höhepunkten, das sowohl musikalisch als auch dramaturgisch rundum gelungen war. Die Schaumburger Landschaft förderte das Jubiläumskonzert mit Landesmitteln.

JUBILÄUM:

Fanfaren- und Majoretten-corps Antendorf

Mit einem umfangreichen Festprogramm beging das Fanfaren- und Majoretten-corps Antendorf sein 45jähriges Jubiläum am Wochenende vom 16. bis 18. Oktober 2015 im Sägewerk Lauenau. Zum umfangreichen Programm gehörten eine große Kirmes, die am Freitag, dem 16. Oktober, eröffnet wurde. Am Samstag, dem 17. Oktober, war zu einem Kinderfest bei Kaffee und Kuchen eingeladen, anschließend tanzten die Majoretten. Abends gab es einen Festkommers, bei dem der Vorsitzende an die Anfänge des Ensembles erinnerte. Das kleine Antendorf kannte in der Gründungszeit des Ensembles kaum jemand, aber der

Fanfarenzug erreichte bei Festen und Ausmärschen Aufmerksamkeit und machte das Dorf bekannt. Bei Wettbewerben wurden sogar Spitzenplätze auf Bundesebene erreicht. Seit 1971 gibt es eine Tanzgruppe nach amerikanischem Vorbild, die erste überhaupt in Niedersachsen. Erst später wurde der Name Majoretten-corps angenommen. Zum Festkommers gehörte ein hinreißendes Showprogramm. Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Am Nachmittag zogen elf Kapellen in einem Sternmarsch zum Sägewerk. Dort schloss sich ein rund dreistündiges Konzert der Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge an. Die Schaumburger Landschaft förderte die Jubiläumsveranstaltungen.

MUSIKFÖRDERUNG:

Interkulturelle Kinder- und Jugendbildung

Das Alevitische Kulturzentrum Schaumburg e.V. in Stadthagen bot 2015 einen Kurs für Kinder und Jugendliche, gleich welcher Herkunft an, um das Spielen des Musikinstrumentes Saz zu erlernen. Die Saz gehört zu den Langhalsinstrumenten und ist vom Balkan bis nach Afghanistan verbreitet. Sie wird in der türkischen, kurdischen, iranischen, armenischen, aserbaidshanischen und afghanischen Musik verwendet. Ziel war es vor allem, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine musikalische Ausbildung mit dem Instrument ihrer Herkunftsregion zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde die Teilnahme an einem Chor für Kinder und Jugendliche angeboten. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

KONZERTE:

Bigband des Gymnasiums Ernestinum Rinteln in Slawno

Die Bigband des Gymnasiums Ernestinum Rinteln reiste Anfang Oktober in die Partnerstadt Rintelns, Slawno (früher Schlawe). Die Big Band wurde 2008 von Daniel Ellermann gegründet, der sie immer noch leitet. Sie ging aus der Nach-



Bigband Ernestinum Rinteln

Foto: Dietrich Lange

wuchsgruppe „Swing Kids“ hervor und umfasst etwa 25 Musiker der Jahrgänge acht bis zwölf. Die meisten Mitglieder haben Einzelunterricht an der Kreisjugendmusikschule. In der Big Band

lernen sie das Spielen im Ensemble. In Slawno gab die Band mehrere Konzerte, zusätzlich in den Nachbarstädten Ustka (Stolpmünde) und Kolberg. Viele Zuhörer waren angetan und hoffen auf eine baldige Wiederkehr der Band. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte.

KONZERTE:

Jugendblasorchester der Stadt Rinteln in Kendal, England

Das Jugendblasorchester der Stadt Rinteln reiste im Oktober 2015 in Rintelns englische Partnerstadt Kendal. Damit sollte der zwei Jahre brach liegende musikalische Austausch mit der Partnerstadt wieder belebt werden. Das Jugendblasorchester gab ein Konzert mit der Kendal Big Band in der Town Hall der Stadt und ein weiteres Konzert in der reformierten Kirche. Die Besucherzahl lag in der Town Hall bei 100, in der reformierten Kirche leider nur bei 50. Beteiligt an der Reise waren u. a. 30 Musiker des Jugendblasorchesters im Alter von elf bis 40 Jahren. Als Dirigent reiste Christoph Stelljes anstelle des eigentlichen Dirigenten Frank Schmitz mit. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte.

KONZERTE:

2. Obernkirchener Musikfest

Der Männergesangsverein von 1870 Obernkirchen lud am 26. und 27. September zum 2. Obernkirchener Musikfest ein. Vom Männergesang bis zu deutschsprachigem Rock und Pop war alles geboten, was es im Chorgesang gibt. 16 Chöre oder Solisten sorgten für ein Programm, in dem auch Mitsingen möglich war. Alle bekannten Chöre Schaumburgs waren mit dabei, die Schaumburger Märchensänger, der Schaumburger Jugendchor, der Frauenchor Bückeburg, der Gemischte Chor Bad Eilsen, der gastgebende Chor MGV Obernkirchen und die Solistin Beate Josten. Kontraste setzten beispielsweise das Blasorchester TSV Krainhagen oder der Gewinner von „Made in Schaumburg“, die Gruppe Westpol. Ein vielfältiges Programm zeigte, wie reich die Musikszene in Schaumburg ist. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung.

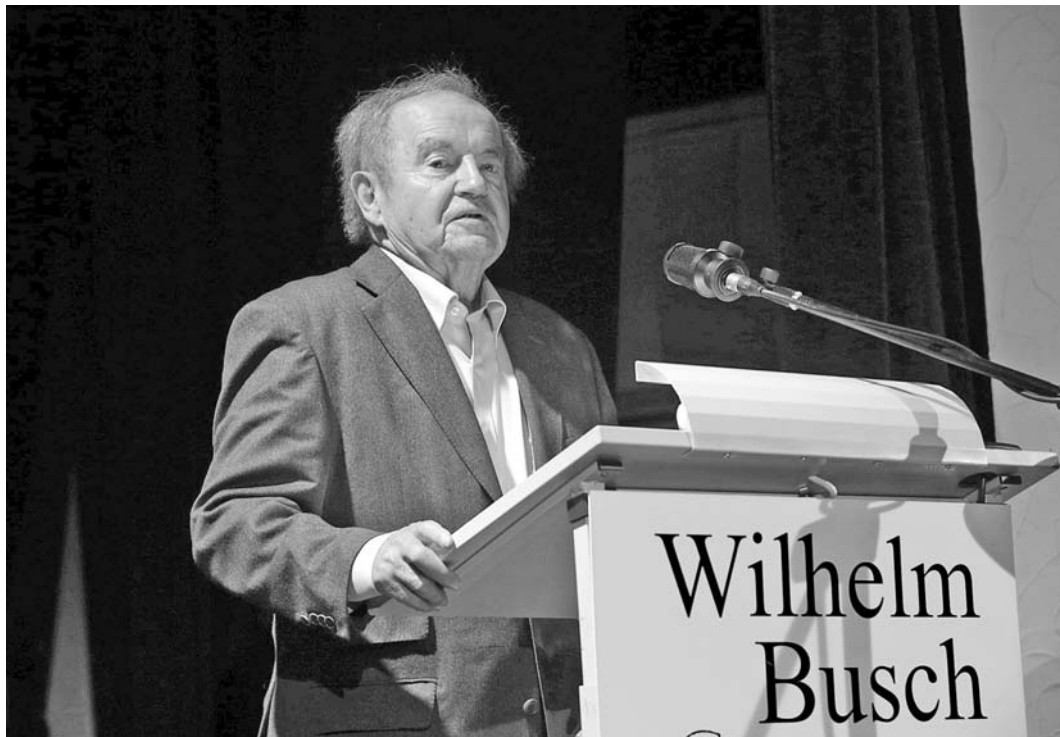
PREISVERLEIHUNG:

Wilhelm-Busch-Preis 2015

Am 17. September 2015 wurden gleich zwei Preise im Ratskeller Stadthagen vergeben: Der Hans-Huckebein-Preis und der Wilhelm-Busch-Preis. Beim Hans-Huckebein-Preis werden humoristische und satirische Versdichtung im Sinne Wilhelm Buschs gewürdigt. Dabei geht es nicht um Kopien Wilhelm Buschs, sondern es werden Autoren ausgezeichnet, die auf eigenständige und kreative Weise den Ansatz Wilhelm Buschs fortsetzen und um zeitgenössische Aspekte erweitern. Die Teilnahme ist für jedermann möglich. Eine sechsköpfige Jury

vergab 2015 einen Ersten Preis und drei Zweite Preise. Nach der Rezitation der Preisträger des Hans-Huckebein-Preises durch Frank Suchland überreichte er den Ersten Preis an Roland Kielmann. Sein Werk „Erben, sterben, Spaß verderben“ sei ein unwiderstehlich geistreiches und witziges Gedicht, das lange im Gedächtnis bleibt. Jeweils einen Zweiten Preis erhielten Volker Henning, Reiner Koch und Arno Meiser.

Die Jury für den Wilhelm-Busch-Preis vergab den mit 10.000 Euro dotierten Preis an Hans Traxler und ehrte damit einen der letzten großen Vertreter der Neuen Frankfurter Schule und wichtigen Impulsgeber für die deutsche Karikaturszene. Damit wurde 2015 der Preis an einen Zeichner vergeben, der im Geist Wilhelm Buschs in seinem Werk die satirische und humoristische Verdichtung kongenial mit großem zeichnerischem Können verbindet. Hans Traxler wurde 1929 in Böhmen geboren und gehört zu den Mitbegründern der Satiremagazine Titanic und Pardon. Traxler studierte an der Frankfurter Städelschule Freie Malerei und arbeitet seit Jahrzehnten als Maler, Cartoonist, Illustrator und Kinderbuchautor. Seine Karikaturen erscheinen regelmäßig z.B. im ZEIT Magazin, in der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Bekannt wurde er durch seine archäologische Satire „Die Wahrheit über Hänsel und Gretel“. Mit dem Wilhelm-Busch-Preis wird die satirische und humoristische Verdichtung ausgezeichnet. Er zeichnet die Menschen aus, die sich im



Hans Traxler

Foto: SN

Geist Wilhelm Buschs um das humoristische Schreiben und die satirische Sprachkunst verdient gemacht haben. Stifter sind die Sparkasse Schaumburg, die Schaumburger Landschaft und die Schaumburger Nachrichten. Bei der Verleihung wurden nicht nur die Preisträger geehrt, sondern darüber hinaus das Publikum grandios unterhalten. Dazu gehörte die herrlich pointierte Musik des

Huub Dutch Duos mit Texten von Wilhelm Busch und anderen feinsinnigen Texten voll rabenschwarzen Humors. Die Verlegerin Antje Kunstmann ehrte Hans Traxler in ihrer Laudatio als Meister der komischen Kunst. Seine Bilder geschichten, Reime und Zeichnungen würden ihren Betrachtern große Freude, Lachen und Befreiung schenken und sich gleichzeitig gegen die ideologische Verknöcherung aller Ismen wehren. Traxlers Werke hätten den Zeitgeist eingefangen wie nur wenige andere. „Das macht Traxler niemand nach“ betonte Kunstmann. Traxler selbst verlor sich nach der Übergabe des Wilhelm-Busch-Preises nicht in langen Dankesreden, sondern zollte dem Namensgeber der Auszeichnung durch eine Geste seinen großen Respekt. Er verneigte sich vor dem Bildnis des Wiedensahler Dichters. Für eine Überraschung, die Traxler sichtlich rührte, sorgte zum Schluss Ernst Kahl, der Cartoonist und Filmemacher, der 2011 mit dem Wilhelm-Busch-Preis ausgezeichnet worden war. Er würdigte das Talent und die Zurückhaltung seines Freundes mit einem Gedicht und beschloss den Abend mit Versen, die wohl jeder Gast im Publikum nachvollziehen konnte. „Du hast den Preis verdient, dreimal Vivat Meister Hans“. Neben Kahl war auch Franziska Becker anwesend, die 2013 den Wilhelm-Busch-Preis erhalten hatte. Vorhergehende Preisträger waren Robert Gernhardt, Loriot und Fritz Weigle alias F. W. Bernstein. Die Schaumburger Landschaft finanzierte gemeinsam mit den anderen Stiftern sowohl den Hans-Huckebein- als auch den Wilhelm-Busch-Preis.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2015“

Die Schaumburger Kleinkunsttage begannen, inzwischen zum 23. Mal, wie immer im September und endeten im Dezember 2015. Die Reihe wartet mit einigen großen Namen des Kabarets und Kleinkunst auf. Den Anfang machte ein Klassiker des deutschen Kabarets, das „Düsseldorfer Kom(m)ödchen“. Drei Kabarettisten, Christian Ehring, Heiko Seidel und Maïke Kühl präsentierten das aktuelle Programm „Freaks – eine Abrechnung“ in der Aula des Ratsgymnasiums Stadthagen. Es folgte ein lateinamerikanisches Feuerwerk mit Interpreten der Bigband „Labiba“ im Hofcafé Peetzen. Bemerkenswert war, dass das Konzert des vielfach mit Preisen ausgezeichneten Orchesters in Verbindung mit dem „Tag des offenen Denkmals“ stattfand und so zeigte, dass neues Leben in alten Mauern durchaus mit Salsa-Flair-Rhythmus und peppigen Arrangements stattfinden kann. Eine Woche später spielte der Comedian Markus Maria Profitlich im Palais im Park in Bad Eilsen sein Programm „Halbzeit“. Dem Publikum gefiel das Programm, Profitlich profitierte wieder mit seiner einmaligen Mimik und seiner ungemein wandlungsfähigen Gestik, ob als 68er Kommunarde, Steinzeit-Papa oder als irischer Steptänzer. Der Kabarettist Volker Weininger gastierte als nächstes im Kurtheater Bad Nenndorf mit seinem Programm „Euer Senf in meinem Leben“ und versucht dabei, Struktur ins öffentliche Meinungschaos zu

bringen. Einer der Höhepunkte der Schaumburger Kleinkunsttage war das Konzert von Götz Alsmann und Band in der Aula des Ratsgymnasiums Stadthagen mit der Fortsetzung seiner musikalischen Weltreise. Dieses Mal swingten sich Alsmann und seine vierköpfige Band mit alten Broadway-Schlagern durch den Abend. „Nach zwei Jahren sinnlos verbrachter Zeit endlich wieder ein Gastspiel in Stadthagen“, die Fans freute es. Amüsant, kurzweilig und mit dem Blick nach vorn kam der Kabarettist Django Asül in die Alte Polizei nach Stadthagen, um sein neues Programm „Boxenstopp“ auf der Bühne zu präsentieren. In Asüls Jubiläumsprogramm nimmt der Niederbayer türkischer Abstammung die Zuhörer mit auf eine Reise durch die beiden letzten Jahrzehnte. 1995 stand Asül erstmals vor Publikum und präsentierte jetzt als „Boxenstopp“ die Klassiker aus drei Jahrzehnten. Ebenfalls in der Alten Polizei gastierte als nächstes Bernd Giesecking mit seinem Programm „Gefühlte Dreißig – ein Hoffnungsbuch für Männer um die Fünfzig“. Witzig und mit viel tiefgründigem Humor berichtete Giesecking von den Wünschen, Träumen und Zielen der Männer über Fünfzig. Das Quartett Quadro Nuevo (eigentlich ein Quintett) verzauberte im Ratsgymnasium Stadthagen das Publikum mit Melodien, die die Frucht eines längeren Aufenthalts in Buenos Aires waren. Im Mittelpunkt stand der Tango. Mit ihren Kompositionen begeisterten die Musiker das Publikum mit Klängen abseits des gängigen Genres. Eine weitere Veranstaltung mit dem Titel „Liebe“ des Kabarettisten Hagen Rether fand in der Aula des Ratsgymnasiums Stadthagen statt. Heuchelei, Klischees und Vorurteile sind die Lieblingsthemen von Hagen Rether. Eloquent, süffisant und stets charmant entlarvt er Ungerechtigkeiten und hält den Zuschauern die eigenen kleinen und großen Schwächen vor. Der Komödiant Dirk Bielefeld verkörpert seit nunmehr 25 Jahren den Polizisten „Herr Holm“. Wenn er auftritt, kann es nur ein gelungener Abend werden. So war es auch dieses Mal, als „Herr Holm“ seine pointierten Beobachtungen zum Besten gab, wie immer in der Alten Polizei in Stadthagen. Als letzte Veranstaltung gab die Zwei-Mann-Band „Broom Bezzums“ zusammen mit Keike Faltings im Stift in Obernkirchen ein Konzert. Es wurde Christmas-Folk geboten, wie ihn das Publikum wohl noch nie gehört haben dürfte. Die Schaumburger Landschaft förderte die Kleinkunsttage mit Landesmitteln.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2015

Auf der Suche nach dem verlorenen Schatz begaben sich in den Sommerferien 65 Kinder und Jugendliche in Meinsen bei Hülsede auf eine Weltreise zu verschiedenen Kulturen und verwandelten die Wiese der Jugendbildungsstätte in ein riesiges Outdoor-Völkerkundemuseum. Der Blick wurde dabei auf kleinere oder unscheinbare Kulturleistungen überwiegend indigener Völker gerichtet. Die Reise führte zu den Masca in Peru, den Steinbildhauern in Simbabwe, den Schatzenfiguren Indonesiens, zu den polynesischen Seefahrern aus Papua Neuguinea

oder den Aborigines Australiens. Ziel war es, die Werte auch scheinbar kleiner Taten und Objekte zu erkennen. In sieben Workshops arbeiteten die Teilnehmer, so zum Beispiel lernten sie Bildhauertechniken verschiedenster Kulturen kennen, konnten eigene Entwürfe an der Nähmaschine realisieren, sie erlebten den Unterschied zwischen dokumentarischer und gestellter Fotografie in einem praktischen Workshop. Man konnte Didgeridoos und Trommeln bauen, aber man lernte auch wie man sie spielt. In einem weiteren Workshop wurde gezeichnet, orientiert an den Tattoos der Maori. Andere Kinder machten sich daran, ein sechs Quadratmeter großes Segel eines Auslegerbootes zu gestalten. Schließlich probten die einzelnen Gruppen eine Szene für ein gemeinsames Theaterstück, das zum Schluss des Sommercamps vor 150 Zuschauern aufgeführt wurde. Während des Sommercamps gab es alle Wetter, nebst heftigen Windböen und starken Regenfällen, es fehlte nur Schnee. Trotz aller Widrigkeiten konnte das



Sommercamp Noa Noa

Foto: Antonia Jacobsen

Theater zum Abschluss bei gutem Wetter aufgeführt werden und vermittelte das Gefühl, gemeinsam etwas Großartiges auf die Beine gestellt zu haben. Es war bereits das 26. Sommercamp der Kunstschule. Betreut wurden die Kinder und Jugendlichen ganztägig von acht Künstlern und fünf Assistenten. Für die Verpflegung sorgte eine eigene Küchenmannschaft. Neben der Arbeit in den Workshops gab es eine Fülle von Abendaktivitäten wie Sport und Spiel, Lagerfeuer und Disco. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

THEATER:

Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“

Für Kinder und Jugendliche, für Kindergärten und Schulklassen organisierte die Landesarbeitsgemeinschaft für Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) ein landesweites und gleichzeitig regional verankertes Kinder- und Jugendtheaterprojekt mit dem Namen „Spielplatz Niedersachsen“. Impulsgebend waren Spielräume in anderen Bundesländern. Es gibt durchaus ein vielfältiges Theaterangebot für Kinder und Jugendliche durch die freien Theater in Niedersachsen. Doch bei knapper werdenden Mitteln sind viele Veranstaltungen nicht mehr möglich. Durch das Projekt „Spielplatz Niedersachsen“ können Tourneetheater mehrfach gebucht werden, die mit einem vorhandenen Budget alleine nicht finanzierbar wären. Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur übernahm die Rolle der landesweiten Koordination und Trägerschaft, die örtlichen Veranstalter bleiben jedoch weiterhin verantwortlich für die Durchführung der Veranstaltung. Landesweit traten sechs Tourneetheater an 15 verschiedenen Veranstaltungsorten mit 47 Aufführungen auf.

In Schaumburg organisierte die Alte Polizei in Stadthagen zwei Theateraufführungen. Im Februar trat die Theatergruppe RAM mit dem Stück „Die Lauscher“ auf. Es handelt sich um eine Theaterreise in die Welt der Töne, Klänge und Geräusche, rund um einen so wichtigen und doch so oft vernachlässigten menschlichen Sinn. Zielgruppe für das Stück „Die Lauscher“ ist das Kindergartenalter. Eine zweite Aufführung des Theaters „Patati-Patata“ mit dem Stück „Die Werkstatt der Schmetterlinge“ fand Anfang März statt und richtete sich an Grundschulen. Das Stück nach dem gleichnamigen Bilderbuch ist ein poetisches Märchen mit Schauspiel, Musik und Malerei und berichtet über die Lust am Erfinden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Aufführungen mit Landesmitteln.

TAGUNG:

„1615 - Recht und Ordnung in Schaumburg“

Im Jahr 1614 erließ Graf Ernst zu Holstein-Schaumburg eine neue Schaumburgische Kirchenordnung (Otto IV. hatte in Schaumburg zunächst die mecklenburgische Kirchenordnung eingeführt), ein Jahr darauf die Schaumburgische Polizeiordnung. Mit diesen grundlegenden Ordnungen erweiterte Ernst seinen landesherrlichen Wirkungskreis. Zuvor richteten sich Hofordnungen und Amtsordnungen eher auf das engere Umfeld des Grafen, auf seine Einkünfte und Ausgaben. Eine Tagung vom 8. bis 10. Oktober 2015 stellte die genannten Ordnungen in den Mittelpunkt und erforschte davon ausgehend die Ordnung Schaumburgs in der Frühen Neuzeit im weiteren Sinne in verschiedenen Bereichen.

Dabei wurde insbesondere die Justiz in den Blick genommen, deren frühneuzeitliche Geschichte in Schaumburg noch relativ wenig bearbeitet wurde. Ein wichti-

ges und interessantes Thema in diesem Zusammenhang ist die Frage der Hexenverfolgung, die für Schaumburg eine besondere Rolle spielt. Die Anregung zu diesem Thema kam u. a. durch die Thematisierung der Hexenverfolgung bei der Reise des Fürsten Ernst durch Schaumburg im Jahr 2010. Eröffnet wurde die Tagung am Vorabend mit einem Vortrag von Peter Röthemeyer zu dem aktuellen Thema „Neue Streitkultur – verliert die Justiz an Bedeutung?“. Die Tagung selbst fand dann im Landesarchiv Bückeberg statt. Mehrere Vorträge beschäftigten sich mit der Schaumburgischen Land- und Polizeiordnung von 1615 und setzten sie in Beziehung zur Reichspolizeiordnung und der peinlichen Gerichtsordnung Kaiser Karls V. Weitere Themen waren u. a. vergleichende und überregionale Perspektiven auf die Grafschaft Schaumburg, die Hexerei-Prozesse in der Universitätsstadt Rinteln, die Stadt- und Landesherrschaft in der Welt des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg, die Schaumburgische Amts- und Hausordnung von 1615 und ihre Vorläufer, die staatliche Reglementierung des Apothekenwesens, die landesherrschaftliche Strukturierung des Sandsteinabbaus zwischen 1560 und 1640, eine vergleichende Untersuchung zur Residenzarchitektur Bückebergs in der Frühen Neuzeit, Holstein-Schaumburg als Territorialstaat zu Beginn des 17. Jahrhunderts, Lenkungskonzepte zur schaumburgischen Waldnutzung und Ordnung der Landwirtschaft. Die Schaumburger Landschaft förderte die Tagung.

VERANSTALTUNGSREIHE:

Förderverein Synagoge Stadthagen, „Eugenik und Euthanasie im Nationalsozialismus“

Zu den weitgehend vergessenen Opfern des NS-Regimes gehören die Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen, die psychisch Kranken, die Depressiven und Dementen und diejenigen, die nicht dem „Normalbild“ entsprachen. Mit Zwangssterilisationen, mit dem Verbot von Eheschließungen, mit Ermordungen kurz nach der Geburt, mit Verschickungen in Kindermordabteilungen der Heil- und Pflegeanstalten und mit spezialisierten Tötungsanstalten realisierte die nationalsozialistische Gesellschaft ihren eugenischen Wahn eines angeblich gesunden und nützlichen arischen „Volkskörpers“. Beteiligt an dem flächendeckenden System waren Ärzte und Juristen, aber auch Hebammen und Krankenschwestern. Anders als beim Holocaust geschah die Politik der NS Eugenik weitgehend vor Ort – der Genozid von nebenan. Der Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen rief mit der Veranstaltungsreihe „Eugenik und Euthanasie im Nationalsozialismus“ das Leiden dieser Menschen in Erinnerung und thematisierte gleichzeitig Fragen nach der Verantwortung der Gesellschaft für ihre beeinträchtigten Mitglieder von heute. Die Ausstellung „Euthanasie in Hadama. Die nationalsozialistische Vernichtungspolitik in hessischen Anstalten“ wurde im September 2015 im Wilhelm-Busch-Gymnasium in Stadthagen und im Gymnasium Ernestinum in Rinteln gezeigt und hatte etwa 1.000 Besucher. Beide Ausstellungen wurden von Prof. Dr. Franz-Werner Kersting, Münster, mit einem Vortrag

„Die NS-Psychiatrie-Verbrechen und ihre Relevanz für die Gegenwart“ eröffnet. Kersting machte in seinem Vortrag deutlich, wie lange nationalsozialistisches Gedankengut auch in der Psychiatrie nachgewirkt hat. Beeindruckend waren bei der Eröffnung in beiden Gymnasien die Spielszenen der Schüler des Ernestinums und des Ratsgymnasiums, die die grausige Realität hinter den Dokumenten und Fotos der Ausstellung zum Leben erweckten. Den Schülern gelang es zu zeigen, dass ein flächendeckendes System die Menschen korrumpierte und zu Tätern machte, deren Aufgabe es eigentlich sein sollte, Menschen zu helfen und Leben zu bewahren. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe wurden zwei Vorträge im Wilhelm-Busch-Gymnasium in Stadthagen angeboten. Otto Herz sprach zum Thema „Für eine inklusive Gesellschaft und Schule“ und Prof. Dr. Kathrin Braun, Wien, referierte über „Aufarbeitung der Vergangenheit und Lehren für aktuelle medizinethische Debatten“. In Rinteln und Stadthagen berichtete die Arbeitsgruppe „Zwangssterilisationen und NS-Eugenik“ des Fördervereins ehemalige Synagoge zum Thema „Konturen und Beispiele der eugenischen Verbrechen im Schaumburger Land 1933-1945“. Fast ein Jahr hatte die Arbeitsgruppe in Archiven geforscht. Gesucht wurden Fälle und Vorgehensweisen im Schaumburger Land zur Zeit des Nationalsozialismus im Bereich der sogenannten Rassenhygiene. Die dabei gewonnen Erkenntnisse trugen Andreas Kraus vom Förderverein, die ehemalige Leiterin des Gesundheitsamtes Stadthagen, Hedwig Pietsch und der Leitende Oberstaatsanwalt a. D. Bodo Becker vor. Am Beispiel von zwei Spezialfällen zeigte die Arbeitsgruppe wie Menschen versucht haben, gegen das Urteil der Zwangssterilisation vorzugehen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln.

VERANSTALTUNGSREIHE:

125 Jahre Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V.

Der Schaumburg-Lippische Heimatverein wurde am 29. Oktober 1890 als „Verein für Geschichte, Altertümer und Landeskunde des Fürstentums Schaumburg-Lippe“ gegründet. 2015 fanden aus diesem Anlass mehrere Veranstaltungen statt. Dazu wurde ein Fotowettbewerb zum Thema „Unsere Schaumburger Heimat – Tradition, Kultur, Menschen, Architektur und Landschaften“ ausgeschrieben, ebenso wie ein Gedichtwettbewerb mit dem Titel „Neue Schaumburger Gedichte auf Hoch und Platt“. Eine Ausstellung zur historischen Stadtbefestigung Stadthagens war im Museum Amtspforte in Stadthagen zu sehen, eine Archivalien- und Bücherausstellung aus der Geschichte des Schaumburg-Lippischen Heimatvereins wurde im Landesarchiv Bückeberg gezeigt. Höhepunkt des Jubiläums war ein Festakt am 29. Oktober 2015. Zu diesem Anlass erschien eine Jubiläumsausgabe der Schaumburg-Lippischen Heimatblätter mit einem Rückblick auf 125 Jahre Vereinsarbeit sowie Beiträgen aus den Ortsgemeinschaften und Fachgruppen des Vereins. Beim Festakt wirkten u. a. das Blasorchester Bückeburger Jäger, das Infanterieregiment Graf Wilhelm und

Trachtengruppen mit. Zentrales Thema des Festaktes war die Heimat, was macht sie aus, welche unterschiedlichen Bedeutungen hat sie für jeden einzelnen? Kann man mehr als eine Heimat haben? Der Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes Hansjörg Küster ging auf die aktuelle Situation der Flüchtlinge ein und forderte: „Wir müssen mithelfen, dass diese Menschen hier eine neue Heimat finden“. Der Vorsitzende des Vereins Heinz Brunkhorst stellte den Gästen nach seinem Rückblick auch zukünftige Projekte vor, darunter die AG Zukunft, Heimat Schaumburg und eine geplante AG Schule. Der ehemaligen Vorsitzenden Roswitha Sommer wurde unter großem Applaus die Herder-Medaille verliehen für ihren langjährigen Einsatz als Vorsitzende, Museumsleiterin und Bibliothekarin. Die Schaumburger Landschaft förderte die Jubiläumsveranstaltungen.

VORTRAGSREIHE:

„Treff im Stift Obernkirchen“, „Baltische Länder“

Das Baltikum umfasst drei grundverschiedene Länder: Litauen, Lettland und Estland. Bei aller geografischen Enge und Nähe haben die drei baltischen Staaten keine gemeinsame Geschichte und sind in unterschiedlichen ethnischen, sprachlichen, kulturellen und historischen Zusammenhängen zu sehen. Der Verein „Treff im Stift Obernkirchen“ hat die Vortragsreihe im Herbst 2015 begonnen und wird sie 2016 fortsetzen.

Am 9. September 2015 stellten die Botschafter der drei baltischen Staaten ihre Länder in Kurzreferaten vor. Es schloss sich ein Referat von Klaus Zillikens vom Auswärtigen Amt in Berlin an, der von den jeweiligen Aufständen der Zivilgesellschaften in Lettland, Estland und Litauen zu Beginn der 1990er Jahre berichtete. Zillikens unterstrich die erfolgreiche Transformation der baltischen Staaten beim Wandel zu einer Republik aber auch bei der Überwindung der Wirtschaftskrisen. Man sei den baltischen Staaten für den „Aufruhr im Osten“ dankbar, denn ohne die baltischen Staaten hätte man die Wende und die Deutsche Einheit nicht geschafft. Es schloss sich eine Diskussionsrunde unter Einbeziehung des Publikums an, bei der Russland aber auch die weitere unabhängige Zukunft der Länder eine Rolle spielte. Am 14. Oktober 2015 hielt der Historiker Prof. Ralph Buchtenhagen, Berlin, einen Vortrag zur Geschichte der baltischen Staaten. U.a. berichtete er von der Geschichte der ehemaligen Sowjetrepubliken sowie der Besetzung durch die deutsche Wehrmacht während des Zweiten Weltkrieges, den Hitler-Stalin Pakt von 1939, der Anlass für massenhafte Deportationen war. Wegmarken waren im Jahr 2004 der NATO-Beitritt und die EU-Vollmitgliedschaft der Länder. Das Programm 2015 schloss mit einem Orgelkonzert mit Musik aus den drei baltischen Staaten am 8. November und dem Bericht eines Fotografen und Reisejournalisten mit dem Titel „Fotoreise durch die baltischen Staaten“ am 2. Dezember. Fünf weitere Vorträge sind für 2016 vorgesehen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Vortragsreihe.

LESUNG:

Museum Bückeberg, „Die Kugeln pfeifen Tag und Nacht“

Studenten der Leibniz Universität Hannover hatten sich unter Anleitung von Prof. Karl-Heinz Schneider mit den Opfern des Ersten Weltkriegs in Schaumburg beschäftigt. Man wollte mehr wissen als Opferzahlen. So wurde im Zeitungsarchiv der Schaumburg-Lippischen Landes-Zeitung nach Gefallenenlisten und Todesanzeigen gesucht. Ziel war es, die Auswirkung auf die Familie und ihr Umfeld zu untersuchen. Neben den Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Familien sei der Gefallene noch über Jahre präsent geblieben als Vorbild für Tapferkeit und Pflichterfüllung. Ihr Material fanden die Studenten an verschiedenen Orten, zum Beispiel bei Sammlern oder etwa auf dem Dachboden der Familie Faudt in Bückeberg, wo man eine Schachtel mit Feldpostbriefen von Carl und Ludwig Faudt, die beide 1914 gefallen sind, fand. Da es kaum noch Zeitzeugen gibt, sind die Dokumente die einzigen Zeugnisse der Ereignisse. Die Briefe stellen eine direkte Beziehung zu den Menschen her. Man kann Mentalitäten herauslesen und sie lassen den einzelnen Menschen sichtbar werden. Feldpostbriefe und Kondolenzbriefe ergeben ein bewegendes Gesamtbild. Schon am 23. August 1914 schreibt Carl Faudt: „Was ich hier erleben muss, kann ich unmöglich schreiben. So furchtbar habe ich es mir nie vorgestellt und wenn ich kein Gottvertrauen hätte, wüsste ich nicht, wie mir zumute wäre“. In einem anderen Brief vom 9. Oktober schreibt er: „Die Kugeln pfeifen Tag und Nacht, ein Leben, das ist hier nicht soviel wert wie ´ne Fliege“. Die Kondolenzbriefe sind zwispältig. Auf der einen Seite ist immer wieder vom Heldentod und schwerem Opfer die Rede, auf der anderen Seite gibt es viele Worte der Trauer und des Mitleids. Es sei sicher, dass der Teufel den Krieg angefangen habe, schreibt Jemand. In einem anderen Brief finden sich die Zeilen „wenn der entsetzliche Krieg doch bald zu Ende wäre“. Die Lesung bewegte die Zuhörer im überfüllten Museum. Sie dankten den Studenten für ihr großes Engagement, das den Briefen Leben eingehaucht habe. Die Schaumburger Landschaft förderte die Lesung.

LANDMESSE:

„Ährensache 2015“, Bückeberg

Die Landmesse „Ährensache“ fand vom 4. bis zum 6. September in und um Schloss Bückeberg mit 150 Ausstellern aus den Bereichen Landwirtschaft, Tierhaltung, Gartenbau, Maschinen, Kunst und Handwerk statt. Museen, Trachtenvereine und Plattdeutsch-Aktivist*innen der Schaumburger Landschaft beteiligten sich an der Messe und stellten sich im Gartensaal des Schlosses einem interessierten Publikum vor. Man konnte Objekte und Schätze der Schaumburger Museen bestaunen, die pfiffig und teilweise aufwendig dem Publikum präsentiert wurden. Zusätzlich wurden alte Filme aus Schaumburg gezeigt. Im Innenhof des Schlosses wurden Schaumburger Trachten und dazugehörige Hand-

werksarbeiten präsentiert, Sketche in Plattdeutsch wurden vorgeführt. Trotz des schlechten Wetters, das sicherlich Einfluss auf die Besucherzahlen hatte, fand das von den Arbeitsgruppen vorgeführte Programm regen Zuspruch. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt der Arbeitsgruppen Museen und Trachten.

AUSSTELLUNGEN

SYMPOSIUM:

Internationales Obernkirchener Bildhauersymposium 2015

Zum 10. Mal seit 1988 fand das Bildhauersymposium in Obernkirchen vom 24. August bis 6. September statt. Zehn Künstler arbeiteten auf dem Obernkirchener Kirchplatz, sozusagen in einem offenen Atelier. Besucher können Künstler ansprechen, die Arbeiten begreifen. Das Jubiläumssymposium stand unter dem Motto „Ein Treffen mit Freunden“. Denn die Organisatoren hatten die zehn besten Künstler der vergangenen Jahre eingeladen und damit eine große Bandbreite geboten. Parallel zum Bildhauersymposium fand ein Bildhauerworkshop für junge Leute unter der Anleitung von Kai Kandziora statt. Eine „Lange Nacht der Steine“ wurde schließlich zum Höhepunkt des Bildhauersymposiums, dank einer Illumination, die die Kunstwerke in ein besonderes Licht setzte. Die Schaumburger Landschaft unterstützte das Symposium.

KUNSTAUSSTELLUNG:

Meerkunstraum e.V. Steinhude, „LICHT.LABOR“

Unter dem Titel „Durchblicke 2015“ wurde die Bespielung der Glashäuser auf dem Wilhelmstein fortgesetzt. Der Verein Meerkunstraum konnte hierfür die Künstlerin Susan Dietrich gewinnen. Susan Dietrich hat u. a. an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig studiert und dort die Diplomprüfung im Studiengang freie Kunst abgelegt. Ihre Arbeiten präsentierte sie in zahlreichen Ausstellungen, sie erhielt mehrere Preise, zuletzt den Preis des Kunstvereins Hannover. Susan Dietrich beschäftigt sich mit der Magie der Fotografie, mit dem Kontrast zwischen schwarz und weiß, mit dem Positiv und dem Negativ, dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren. In den Glashäusern griff sie verschiedene Themen auf, so wurden zum Beispiel im Haus „Wächter“ mit Wildkameras alle Bewegungen vom Boden und Himmel der Insel aufgezeichnet – Insekten, Vögel, Füße, Käfer. Das Glashaus „Festung“ beschäftigte sich mit der massiven, für eine Insel sehr ungewöhnlichen Form des Wilhelmsteins als Raum für ihre abstrahierende Installation.

Um die Besucher einzubinden, erhielten sie schon auf dem Festland beim Fahr-

kartenkauf eine schwarze Karte mit Loch, einer sinnbildlichen Lochbildkamera, auf der die Ausstellung erläutert wurde. So konnten sich die Besucher mit ihrer „Kamera“ ein eigenes Bild – einen Durch-Blick verschaffen. Die Ausstellung wurde am 10. Mai mit einer Vernissage begonnen, bei der Ulrich Krempel, der ehemalige Direktor des Sprengel Museums Hannover in die Ausstellung einführte. Beendet wurde die Ausstellung am 18. Oktober mit einer Finissage. Neben der Ausstellung wurden als weitere Veranstaltungen während der Sommermonate zwei Kunstvermittlungsprojekte mit Kindern angeboten. Zwei Gruppen nahmen an einem Seminar auf dem Wilhelmstein teil. Die Künstlerin kooperierte mit dem „Internationalen Kinderchor Seelze“, einem Projekt für Kinder aus asylsuchenden Familien. Die Schaumburger Landschaft förderte die Kunstausstellung mit Landesmitteln.

KUNSTAUSSTELLUNG:

Bruchhof Stadthagen, LandArt 2015

Seit 2009 dreht sich beim LandArt Festival einmal im Jahr auf dem Bruchhof, der Keimzelle Stadthagens, alles um die in den 1960er Jahren entstandene Kunstrichtung. Dann arbeiten natur- und kunstbegeisterte Menschen auf Einladung des Stadthäger Vereins TuWat und des vom Projekt Probsthagen getragenen Ateliers Bruchhof eine Woche lang an ihren Installationen aus Stein, Lehm, Holz und Blättern. LandArt, also Kunst in und mit der Natur, ist vergänglich, kann nicht konserviert oder gar in einer Galerie ausgestellt werden. Stattdessen verändern Witterung und Wachstum die Werke oder zerstören sie ganz. Beteiligt sind Kinder aus Kindergartengruppen, Jugendliche und Menschen mit seelischer oder körperlicher Beeinträchtigung. Klang- und Lichtinstallationen ergänzen die Naturkunst. Am Ende entsteht ein Gesamtwerk, das auch 2015 Hunderte von Besuchern bei der Abschlusspräsentation im Juni begeisterte. Dabei geht es den Initiatoren nicht nur um Kunst, Ästhetik und die publikumswirksame Präsentation der Werke. Es geht auch darum, dass sich etwa 80 Kunstschaffende sieben Tage lang im Wald kreativ ausleben können. Die Teilnehmer des Projektes vom Projekt Probsthagen, Kindergartenkinder und hautberufliche Künstler lebten und arbeiteten ohne Berührungängste zusammen, die LandArt ist so auch ein Projekt der Inklusion. Verschiedene soziale Gruppen werden zusammengeführt, um über das Medium Kunst das Verständnis füreinander zu wecken. Der Projektaufbau wird gemeinsam entschieden. Kinder und Jugendliche entdecken ihre künstlerischen Fähigkeiten. Besucher werden für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Einschränkungen sensibilisiert. Auch in der überregionalen LandArt Szene hat sich das Festival inzwischen einen Namen gemacht. Professionelle LandArt Künstler waren auch 2015 wieder dabei. Die Teilnehmer übernachteten eine Woche lang auf dem Gelände und wurden gepflegt. Zu den Objekten gehörten Abbilder nach der Natur und abstrakt gestaltete Werke. Leuchtkörper zeigten an, dass der Zauber vieler Kunstwerke

erst in der Dämmerung richtig wirken konnte. Auch nach 21 Uhr wurden die Besucherzahlen nicht geringer. Die Ausstellung bot den Besuchern die Möglichkeit eines niedrighschwelligigen Zugangs zur Kunst. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.



Landart Festival

Foto: André Volksdorf

KUNSTAUSSTELLUNGEN:

Kunst im Gewerbepark Lauenau

Die Lauenauer Projektgruppe „Kunstetage“ begann ihr Ausstellungsjahr 2015 mit einer Ausstellung von Grafik, Fotografie, Keramikunst, Malerei, Skulpturen/Objekten und Textilkunst von zehn Künstlern. Gezeigt wurde eine Sonderausstellung des verstorbenen Klaus Burschel, von dem allein 100 Arbeiten zu sehen waren. Burschel war ein Freund und Weggefährte des Bildhauers Josef Hauke, gehörte viele Jahre dem Vorstand der „Schaumburger Künstler“ an und hat mit dazu beigetragen, dass die regionale Kunstszen im Lauenauer Gewerbegebiet ein Dauerdomizil fand. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen aber auch Werke von Bruni Lemme, die den Verein „Schaumburger Künstler“ gegründet, geprägt und ihm mit der Projektgruppe eine Fortsetzung gegeben hatte. Die Jahresausstellung der Projektgruppe startete am 6. September und wurde bis in den Oktober hinein gezeigt. Die Schau präsentierte Arbeiten von 14 Künstlern sowie aus dem Nachlass des verstorbenen Obernkirchnerers Henner Tebbe. Zu den bekannten Namen unter den Künstlern zählten Ute Berardinelli, Bruni Lemme, Ute Strebost sowie Günter Langer. Vier Künstler waren zum ersten Mal dabei. Die Ausstellenden zeigen eine große Vielfalt von großformatigen abstrakten Darstellungen bis hin zu Details einer Fachwerkfront, vom luftigen Aquarell bis zur Radierung in Grau- und Schwarztönen, von fantasievollen

Keramikobjekten bis zur Airbrush-Technik über Acrylfarben. Die letzte Ausstellung der Projektgruppe wurde Ende November/Anfang Dezember gezeigt, 16 Künstler beteiligten sich mit ihren Arbeiten. Es galt wieder Neues zu entdecken. Zum ersten Mal waren Werke von Friedrich Scheel aus Hessisch Oldendorf, Jutta Günst aus Braunschweig, Larissa Matteis aus Seelze und Kyri Schrader aus Kreuzriehe zu sehen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellungen.

SONDERAUSSTELLUNG:

Bergbaumuseum Lindhorst, „Grubenpferde – Kumpel auf vier Beinen“

Das Lindhorster Bergbaumuseum zeigte ab Mai 2015 eine Sonderausstellung mit dem Titel „Grubenpferde – Kumpel auf vier Beinen“. Anhand von Bildern, Zeitungsartikeln, Zeichnungen und einem Pferdmodell wurde die schwere Arbeit, die von Pferden im Schaumburger Bergbau in den Stollen verrichtet wurde, gezeigt. Bevor Lokomotiven unter Tage zum Einsatz kamen, zogen Pferde die schweren Grubenwagen und erleichterten so den Kumpeln die Arbeit. Die Pferde zogen mehrere Grubenwagen vom Arbeitsort bis zum Stollenausgang oder Schacht, wo diese dann über Tage befördert wurden. Oft wurden die Pferde geschunden, aber auch von anderen Pferdeführern gepflegt und gut behandelt. Manche Kumpel brachten den Tieren altbackenes Brot, Äpfel, Möhren oder eine Handvoll Getreide mit. Die Fotos zeigten Grubenpferde im Strutzberg-Stolln in der Nähe von Bad Nenndorf. Dort wurden von 1952 bis 1960 Pferde bei der Förderung eingesetzt. Die Schaumburger Landschaft förderte die Sonderausstellung.

FOTOAUSSTELLUNG:

Backhaus Rodenberg, „Nicht trotzdem, sondern deshalb“

Das Backhaus Rodenberg ist ein Veranstaltungszentrum für Sport, Bildung und Kultur und wird von dem Verein Backhaus Aktiv e.V. getragen. Im Backhaus wurde am 26. September eine Fotoausstellung mit dem Titel „Nicht trotzdem, sondern deshalb“ mit einer Vernissage und Podiumsdiskussion eröffnet. Bei der Fotoausstellung ging es um Inklusion. Die Ausstellung blieb längere Zeit hängen, damit sich Kursteilnehmer und Besucher des Backhauses mit dem Thema auseinandersetzen konnten. Als nächstes wanderten die Bilder dann ins Rodenberger Rathaus und in die Blindow-Schule, Stadthagen.

Schon bei der Vernissage hatte die Ausstellung großen Eindruck hinterlassen. Die Fotografin Lisa Marie Weigelt hatte sich ein dreiviertel Jahr lang mit dem Prinzip der Inklusion befasst und präsentierte als Ergebnis eine Fotoausstellung. Portraitfotos zeigten behinderte Menschen im Rollstuhl, nicht aber den Rollstuhl selbst. Darüber hinaus sammelte sie Bilder vom Alltag, aus dem Berufsleben und

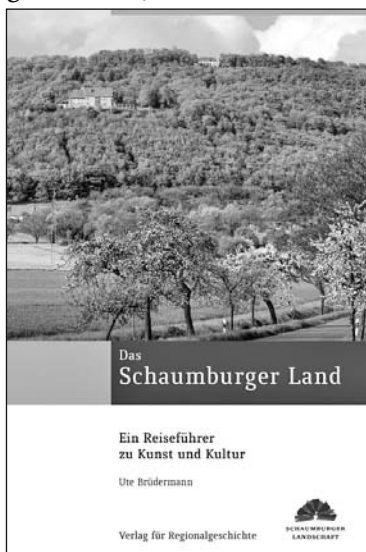
von Reisen der Rollstuhlfahrer. So lernten die Besucher der Ausstellung zuerst die abgebildeten Menschen kennen und erfuhren erst später von deren körperlichen Einschränkungen. An einer Podiumsdiskussion zur Eröffnung nahmen mehrere Fachleute teil, deren Schilderungen zeigten, dass zur Inklusion weit mehr gehört als erwartet. Die Schaumburger Landschaft förderte die Fotoausstellung.

PUBLIKATIONEN

REISEFÜHRER:

Ute Brüdermann, „Das Schaumburger Land – Ein Reiseführer zu Kunst und Kultur“

Im Jahr 2000 erschien der Reiseführer „Kulturpfad Schaumburg“, der eine unerwartet große Nachfrage erlebte. Von zwei Auflagen wurden 8.000 Exemplare verkauft, seit Jahren ist er vergriffen. Der neue Reiseführer „Das Schaumburger Land – Ein Reiseführer zu Kunst und Kultur“ ist keine dritte Auflage des alten Bandes, sondern ein völlig neu konzipiertes Buch. Die Autorin Ute Brüdermann hat fast drei Jahre in der Literatur, in Archiven sowie vor Ort recherchiert und das Manuskript geschrieben. Entstanden sei ein ungewöhnlich gelungenes, lesenswertes und darüber hinaus nützliches und schönes Buch, ein lupenreiner Kunst- und Kulturführer, meinte Thomas Vogtherr. Das Buch soll kein Freizeitführer, Eventführer o. a. sein, denn die Autorin legt einen weiten Begriff von Kunst und Kultur zugrunde. Sie geht im Allgemeinen auf die historischen Grundlagen von künstlerischen und kulturellen Zeugnissen ein. Bei der Lektüre bekommt man eine Vorstellung von der Geschichte Schaumburgs und seiner Orte und wird zu den Sehenswürdigkeiten aus zehn Jahrhunderten geführt. Als kundiger Begleiter führt der Band nicht nur zu den zentralen Orten der Landesgeschichte, sondern auch zu manch abseits gelegener Sehenswürdigkeit. Der



neue Reiseführer enthält zahlreiche Abbildungen mehrerer Fotografen. Er enthält Kästchen, um in den Text hineinzuführen, aber es gibt auch einen gut lesbaren längeren Fließtext. Der Band verzichtet auf Geheimtipps, die meist keine mehr sind. Neben einer historischen Einführung und der systematischen Beschreibung von Kirchen und Klöstern, Burgen, Schlössern, Herrenhäusern, Parks und Gärten, dörflicher Kultur und Denkmälern der Industrie und Technik werden in den folgenden zwei Dritteln die Orte beschrieben. Das Buch regt dazu an, den Kapiteln hinterherzufahren, z. B. auf den Spuren der dörflichen Kultur, wobei festzustellen ist, dass dörfliches Bauen und städtisches Bauen

ineinander übergehen. Auch eine kurze Beschreibung der Geschichte der Entwicklung der Schaumburger Trachten fehlt nicht. Das Buch macht Lust zum Lesen und macht Appetit darauf, sich die Orte anzusehen. Adressaten des Buches sind die Besucher des Landes, aber auch die Schaumburger. Denn wer in Schaumburg lebt, möchte seine Umgebung noch besser kennen und verstehen als bisher. Kaum eine noch so versteckte Sehenswürdigkeit wurde weggelassen. Erleichtert wird der Zugang zum Buch durch ein gelungenes und pfiffiges Design der Buchgestalter von Spellmeyer Design Network aus Hannover. Der Reiseführer erscheint als Band 21 in der Reihe Kulturlandschaft Schaumburg, herausgegeben von der Schaumburger Landschaft im Verlag für Regionalgeschichte. Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde er am 17. März 2016. Das Buch mit einem Umfang von 270 Seiten, zahlreichen Abbildungen und Karten ist für 19 Euro im Buchhandel erhältlich.

BROSCHÜRE:

Plattdeutscher Tag 2014

Die Arbeitsgruppe Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft hatte gemeinsam mit der Gruppe „Twasloepers“ am 29. Juni 2014 in Meinsen-Warber einen Plattdeutschen Tag durchgeführt, der großen Zuspruch fand. Der Vorbereitungskreis gab 2015 als Dokumentation eine 60seitige Broschüre auf hochwertigem Papier mit vielen Farbbildern, plattdeutschen Texten und Berichten über den Tag heraus. Die Broschüre ist eine Fundgrube für alle, die Interesse am Schaumburger Platt haben und kann gegen eine Schutzgebühr von 6 Euro bei der Schaumburger Landschaft und dem Museum Bückeberg erworben werden. Der Druck der Broschüre wurde mit Landesmitteln gefördert.

PUBLIKATION:

„Den richtigen Ton getroffen – Die Erfolgsgeschichte der Bückeberger Jäger“

Die Bückeberger Jäger standen im Mittelpunkt einer Ausstellung, die 2014/2015 im Museum Bückeberg gezeigt wurde. Anlass der Ausstellung war das 65jährige Bestehen der Formation. 2015 erschien eine dazugehörige Broschüre, die in der Hefte-Reihe des Bückeberger Museums erschienen ist. Die Bückeberger Jäger führen ihre Ursprünge auf ehemalige Schaumburger Militärmusiker zurück, die nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Tanzkapelle zusammenfanden. Der Name nahm zwar Bezug auf das militärische Musikcorps der Bückeberger Jäger, wurde jedoch durch grüne Kleidung und Jagdsymbole ins Weidmännische umgedeutet. So entstand schließlich eine sehr erfolgreiche Formation aus Berufsmusikern, die im Rundfunk zu hören und im Fernsehen zu sehen waren. Die Publikation dokumentiert die Geschichte der Bigband „Bückeberger Jäger“ und des seit 1975

bestehenden Bückeburger Blasorchesters „Bückeburger Jäger“. Die Publikation enthält zahlreiche Fotos und Dokumente mit Begleittexten, die die Zusammenhänge deutlich machen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikation.

PUBLIKATION:

„Kinder-Kirchenführer“ zum 400. Geburtstag der Stadtkirche Bückeburg

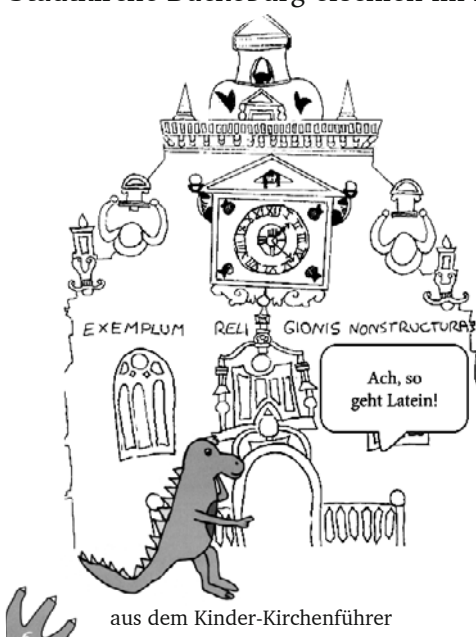
Zum 400jährigen Jubiläum der Stadtkirche Bückeburg hatte die Kirchengemeinde einen Schülerwettbewerb für die Klassenstufen 1 bis 10 ausgeschrieben. Der Kirchengemeinde war es wichtig, jungen Menschen die Schönheit des Gebäudes, des Kirchenraumes mit seiner besonderen Atmosphäre und die sakralen Gegenstände mit ihrer Bedeutung für die Liturgie näher zu bringen. Bis zum 24. März konnte der Beitrag für einen Kinder-Kirchenführer, einen Audio-Guide oder einen Kurzfilm abgegeben werden. Für den Kinder-Kirchenführer war vorgegeben, dass er zehn Stationen mit Text und Zeichnung oder Foto umfassen sollte. Sieben Schülergruppen haben zunächst die Kirche besichtigt und dann einen Kinder-Kirchenführer eingereicht. Aus allen Arbeiten ist ein gedruckter Kinder-Kirchenführer von Kindern für Kinder zur Stadtkirche in Bückeburg entstanden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikation.

FESTSCHRIFT:

„Erbauung, Erleben – 400 Jahre Stadtkirche Bückeburg“

Rechtzeitig zu den großen Feierlichkeiten anlässlich des 400. Geburtstags der Stadtkirche Bückeburg erschien im Mai 2015 eine Festschrift mit dem Titel

„Erbauung, Erleben“. Nach Grußworten enthält das Buch einige ausführliche Beiträge zur Geschichte der Stadtkirche. In insgesamt elf Aufsätzen werden die theologischen, historischen, baugeschichtlichen und kunsthistorischen Aspekte rund um die Stadtkirche beleuchtet. Dazu gehören ein Text von Thorsten Albrecht „Geschichte und architektonisches Konzept der Stadtkirche“, ein Aufsatz von Stefan Brüdermann zum Fürsten Ernst, ein Aufsatz von Klaus Maiwald zur Stadtkirchengemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus und den ersten Jahren nach 1945 oder von Norbert Bergmann „Die Restaurierung der Fassade der Bückebur-



ger Stadtkirche“. Den größten Raum im Buch nehmen Kurzberichte von 60 Menschen ein, die aus ihrer persönlichen Sicht über ihr Verhältnis zur Stadtkirche geschrieben haben. Sie zeigen, wie ein Gebäude in einem Geflecht von Beziehungen Bedeutung für Menschen gewinnt. Die Festschrift umfasst 160 Seiten und enthält zahlreiche Fotos. Die Schaumburger Landschaft förderte die Festschrift.

PUBLIKATION:

Hermann Rickenberg, Schaumburger Platt

Über zehn Jahre arbeitete Hermann Rickenberg aus Feggendorf an zwei Publikationen „Platt 1“ und „Platt 2“, sowie einem Band „Feggendorfer Geschichten“. Vor allem ging es um die Sammlung plattdeutscher Begriffe. Rickenberg konnte allein 3.000 aus seinem Heimatort festhalten. Aus anderen Orten des Schaumburger Landes wurden ihm weitere Worte zugetragen. Die Sammlung macht deutlich, dass Platt nicht gleich Platt ist und derselbe Begriff schon im Nachbardorf anders heißen kann. Es gibt auch Kuriositäten. Zum Beispiel gibt es für den hochdeutschen Begriff „eilig“ in Feggendorf zwei Versionen: „elich“ oder auch „hille“. Sicher können die Wörterbücher Rickenbergs das Plattdeutsche nicht vor dem Aussterben bewahren, doch die Publikationen tragen dazu bei, dass die alte Sprache der hiesigen Bevölkerung nicht völlig in Vergessenheit gerät. Hochdeutsch wurde in Schaumburger Schulen erst ab 1828 gelehrt. Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikationen.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2016

Der beliebte Wandkalender „De Schaumbörger“ für 2016 erschien bereits zum 21. Mal und ist mit seiner Auflage von 15.000 Stück der verbreitetste Schaumburger Kalender. Er wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben und gefördert und verteilt von der Sparkasse Schaumburg. Themen der zwölf Monatsblätter sind die vielfältigen Landschaften des Schaumburger Landes vom Mittelgebirge bis zur Seeprovinz. Der Kalender ist nicht auf bestimmte Themen oder einzelne Regionen festgelegt, sondern zeigt auf zwölf Monatsblättern mit Fotos und dazugehörigen feuilletonistischen Texten die Vielfalt des Schaumburger Landes.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wurde fortgesetzt. Parallel dazu wurde der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht, sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

MODEDESIGN:

„Nach Neuem Trachten“ auf der Weltausstellung EXPO 2015 in Mailand

Niedersachsen machte den Auftakt aller Bundesländer bei den Bundesländerwochen auf der EXPO 2015 in Mailand. Mehr als 80 niedersächsische Kulturschaffende präsentierten rund um den Deutschen Pavillon ein vielfältiges Kulturprogramm. Vom 15. bis 17. Mai konnten die internationalen Besucher des Deutschen Pavillons erfahren, was die Niedersachsen kulturell bewegt. Dazu gehörte die einzigartige Modenschau „Nach Neuem Trachten“, die inspiriert von Schaumburger Trachten Modedesign aus Niedersachsen auf den EXPO-Laufsteg brachte. Ministerpräsident Stephan Weil eröffnete die Niedersächsischen Ländertage und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Präsentation dazu anrege, Niedersachsen zu besuchen und seine kulturelle und landschaftliche Vielfalt näher zu erkunden. Weil betonte, dass Niedersachsen das einzige deutsche Bundesland sei, das eine Weltausstellung zu Gast hatte.

Im Rahmen des Projektes der Schaumburger Landschaft hatten sich Studenten der Fachbereiche Modedesign, Fotojournalismus und Dokumentarfotografie der Hochschule Hannover mit der Schaumburger Tracht auseinandergesetzt. Ziel des Projektes war es, Elemente der Tracht für eine zeitgenössische und auch tragbare Mode umzusetzen. Dazu unternahmen die Studenten mehrere Exkursionen ins Schaumburger Land. Sie recherchierten und dokumentierten die Herkunft und Funktion traditioneller Materialien und Handwerkstechniken als Anregung für die eigene Arbeit. So entstand, inspiriert von den alten Trachten, moderne Kleidung. Dabei gewinnt das Eine durch das Andere. Die Schaumburger Tracht bleibt im Bewusstsein der Menschen als wichtiger Teil ihrer regionalen Identität und gleichzeitig erhält die Mode, die sich aus althergebrachten Elementen der Tracht speist, ein individuelles Gesicht und entzieht sich damit der Beliebigkeit. Im Rahmen des Projektes entstanden fünf Kollektionen: eine opulente Couture Kollektion „Chez Schaumburg“ aus aufwendigen Einzelteilen, eine experimentelle Denim-Kollektion mit besonderen handwerklichen und technischen Details. Dabei wurden Leinenstoffe aus dem Schaumburger Land einbezogen. Hinzu kam

noch eine Damen- und Herrenkollektion unter den Aspekten „tragbar“ und „marktfähig“ als moderne Umsetzung der Tracht. Es entstand eine Ganzjahreskleidung, die industrielle Herstellungsverfahren einschloss. Schließlich wurde noch eine moderne Traummantelserie, die sich ausschließlich mit dem Trachtelement der Mäntel auseinandersetzte, präsentiert. Zur Dokumentation des Projektes entstand der Fotobildband Schaumburger Modebilder „Nach Neuem Trachten“, der im Verlag zuKlampen verlegt wurde. Die Ergebnisse des Projektes wurden in mehreren Modenschauen gezeigt. 2013 in Bückeburg, 2014 am „Abend der Landschaften“ im Niedersächsischen Landtag und im Rahmen der Verleihung des Modepreises der Hochschule Hannover und im Januar 2015 zu Beginn der Berliner „fashionweek“ in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin.

Organisiert wurde die Reise nach Mailand durch die Schaumburger Landschaft. Beteiligt waren über 50 Personen, darunter 20 Models und 30 Personen für Regie, Styling, Modeling, Backstage und Bühne. Dabei waren Studenten aus den Studiengängen Fotojournalismus und Dokumentarfotografie, Modedesign, Innenarchitektur und Visuelle Kommunikation. Ein Organisationsteam von 10 Personen war bereits eine Woche vor Beginn der Niedersächsischen Ländertage zur Vorbereitung vor Ort, um die Kollektion anzunehmen und zu deponieren und um Laufsteg und Bühne vorzubereiten.

Bereits am 14. Mai wurde bis spät in die Nacht hinein geprobt. Am Morgen des 15. Mai ging es weiter. Die Choreografie der Modenschau „Nach Neuem Trachten“ musste bei jedem Model perfekt sitzen. Trotz aller Strapazen freuten sich alle



Die Akteure vor dem deutschen Pavillon in Mailand

Foto: Marcel Wogram

Beteiligten, ihr Projekt auf der Mailänder EXPO einem internationalen Publikum zu zeigen. Bereits die erste Show am 15. Mai war ein Riesenerfolg. Über 500 Zuschauer versammelten sich um die Bühne des Deutschen Pavillons, um die zeitgenössischen Interpretationen der Schaumburger Tracht zu sehen und zu bewundern. Ebenso angetan waren die Besucher von der Vertonung der Modenschau durch Jens Mahlstedt. Am späten Abend gingen die Models nochmals über den EXPO-Laufsteg. Am 16. Mai gab es zwei weitere Vorstellungen. Alle Shows hatten mehr als 500 Besucher, nicht zuletzt dank des großen Besucherandranges beim Deutschen Pavillon. Das Publikum nahm die Shows begeistert auf und stellte im Anschluss viele Fragen, Kaufwünsche wurden geäußert, italienisches Fernsehen und Presse berichteten. So wurde Modedesign ein Kommunikationsmittel für kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen. Kaum ein Projekt der letzten Zeit in Niedersachsen verbindet eindringlicher die Verbindung von Tradition und Moderne und war damit bestens geeignet, das Land Niedersachsen nach außen zu repräsentieren. Die Schaumburger Landschaft und die Hochschule Hannover empfanden es als eine Ehre, als Botschafter des Landes Niedersachsen wahrgenommen zu werden. Die Schaumburger Tracht wurde von der Mode aus ganz Europa beeinflusst. So war die Präsentation in Mailand auch als Hommage an die Modemetropole Mailand zu verstehen. Ermöglicht wurden das Projekt und der Auftritt in Mailand durch die großzügige Unterstützung des Landes Niedersachsen.



Mailand, Pause nach dem Auftritt

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Seit Jahren beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Spurensuche mit den „kleinen Kulturgütern“, wie Grenzsteine, Brunnen, Brücken usw. Sie möchte zum Erhalt dieser Zeugnisse menschlichen Wirkens beitragen und Interesse und Verständnis hierfür wecken. Die Initiative wird weit über Schaumburg hinaus wahrgenommen und ist inzwischen Vorbild für Gruppen in anderen Bundesländern. Das große Engagement vieler Ehrenamtlicher ist vor allem Karl-Heinz Oelkers zu verdanken, der immer wieder Motor der Arbeitsgruppe ist.

2015 wurde die Erfassung kleiner Kulturgüter für die Datenbank Spurensuche fortgesetzt. Die Datenbank ist Schaumburgs digitaler Geschichtsatlas und stellt inzwischen zu rund 1600 Kulturgütern Informationen bereit. Gerade die kleinen Kulturgüter verschwinden oft aus Unachtsamkeit und Unwissen. So hat das Portal eine wichtige Aufgabe, in dem es aussagekräftig auf die Objekte aufmerksam macht.

Die „Historischen Ortsspaziergänge“, die in Form von Postern publiziert werden, umfassen inzwischen fast 40 Orte. Neu hinzugekommen sind 2015 Ortsspaziergänge für Riepen, Hagenburg und Bad Rehbürg. Die jeweiligen Gemeinden übernehmen die Druckkosten und bieten die Poster zum Verkauf an. Noch in Bearbeitung sind Historische Ortsspaziergänge für Großenheidorn, Messenkamp/Altenhagen und Exten. Die 2004 begonnene Posterserie widmete sich bisher u. a. Schaumburger Mützen, Toren, Brücken und Grenzen, Baumgestalten und Eisenbahnen. Mit der Serie soll das Verständnis für Zeitzeugnisse aller Bereiche menschlichen Schaffens geweckt werden, die nicht im Fokus der Betrachtung stehen. Die Poster sind bei den Touristinformationen im Schaumburger Land erhältlich. In der Reihe der Posterserie erschien 2015 eine Ausgabe zu ländlichen Nebengebäuden. Autor war Ulrich von Damaros. Das ländliche Bauen im Schaum-



Poster ländl. Nebengebäude, Backhaus Krankenhagen

Foto: Ulrich von Damaros

burger Land ist nicht durch einzeln stehende Häuser gekennzeichnet, sondern durch Hofanlagen. Das Bauernhaus nahm zwar den zentralen Platz ein, war aber meist umgeben von weiteren Bauten. Das Poster zeigt 26 Beispiele mehr oder weniger typischer Nebengebäude, das Spektrum reicht von Backhäusern, Speichern und Scheunen über Remisen und Kleinviehställe bis zum stillen Örtchen. Über die Beschreibung der Objekte hinaus macht der Autor mit alten Regeln wie etwa im Sachsenspiegel verankerten Vorschriften vertraut, der sich mit Nebengebäuden beschäftigt. Im Sondervorhaben „Schaumburger Platt“ konnte die Arbeitsgruppe ihre erarbeiteten Materialien im Landesarchiv Bückeburg deponieren. So sind sie nicht nur im Internet, sondern auch für die Öffentlichkeit direkt zugänglich im Landesarchiv einsehbar.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Historischen Ortsspaziergänge und die Posterserie.

ERARBEITUNG:

Museum Eulenburg Rinteln, Audio-Rundgang

Das Museum Eulenburg in Rinteln hat anstelle eines Museumsführers einen Audio-Rundgang für Audiogeräte erstellt. In einem Werkvertrag für Redaktion, Aufnahme, Bearbeitung und Aufspielen wurden 40 Audiotexte produziert. Die Audiotexte enthalten weiterführende Informationen für die Besucher, die mit Textschildern nicht angemessen vermittelt werden können. Mit den Audio-Guides soll ein Publikum aller Altersstufen mit den historischen und landeskundlichen Inhalten des Museums näher vertraut gemacht werden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Erarbeitung der Audiotexte.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wurde fortgesetzt.

WETTBEWERB:

„Filmklappe Weserbergland 2015“

2002 hatte das Medienzentrum Aurich die erste regionale Filmklappe ins Leben gerufen. Seit 2011 schreiben die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden die „Filmklappe Weserbergland“ aus. Am Wettbewerb können Kinder und Jugendliche mit selbstgedrehten Videofilmen teilnehmen. Es kann die Produktion einer Klasse, einer Film-AG, einer Kindergartengruppe oder von einzelnen Hobbyfilmern sein. Voraussetzung ist, dass der Film in diesem Schuljahr produziert worden ist. Der Filmbeitrag darf ein Kurzspielfilm, eine Doku-

mentation, eine Reportage oder ein Trickfilm von max. 15 Minuten Länge sein. Entscheidend ist, der Film sollte eine nachvollziehbare Geschichte erzählen und den Einsatz filmischer Gestaltungsmittel erkennen lassen. Die Medienzentren stehen auf Wunsch den Bewerbern beratend zur Seite. Nach dem Einsendeschluss am 15. September trat eine Jury zusammen, um über die Sieger zu entscheiden. Insgesamt wurden 25 Filmbeiträge eingereicht. Die Preisverleihung fand am 17. Oktober im Kino Stadthagen statt. Die Schülerarbeiten befassten sich u. a. mit übertriebenem Handygebrauch, Mobbing in der Schule, mysteriösem Geisterspuk oder mit verschiedenen Aspekten der Regionalgeschichte. Die Jury war sehr angetan von der filmischen Qualität, der inhaltlichen Ausgestaltung und dem schauspielerischen Talent in den Grundschulbeiträgen. Fünf Kategorien für verschiedene Alters- und Schulstufen, sowie ein Sonderpreis Dokumentarfilm wurden vergeben. Den Ersten Preis für die Kategorie Kindergarten/Grundschule erhielt die Integrative Kindertagesstätte Abenteuerland in Niedernwöhren mit dem Titel „Hier leben wir“. Für den Beitrag hatte sich ein Reporterteam auf Erkundungstour durch Niedernwöhren begeben. U. a. hatte die Dokumentation mit einem Tierarztbesuch und Wissenswertem zu Wilhelm Busch die Jury überzeugt. Unter den Schaumburger Schulen waren in ihrer jeweiligen Kategorie die IGS Schaumburg, die BBS Stadthagen und das Gymnasium Bad Nenndorf erfolgreich. Die IGS Schaumburg belegte den Ersten Platz mit ihrem Film „Verschickt – zwischen Heimat und Front“ mit einem schwarz/weiß Film zur Kommunikation im Zweiten Weltkrieg. Die BBS Stadthagen belegte den Zweiten Platz und das Gymnasium Bad Nenndorf den Dritten Platz. Die Gewinner der einzelnen Kategorien treten automatisch in der „Niedersachsen Filmklappe“ gegeneinander an. Die Preisverleihung wird im Februar 2016 in Aurich stattfinden. Die Schaumburger Landschaft förderte den Wettbewerb.

INSTANDSETZUNG:

Dampfeisenbahn Weserbergland, Dampflok

Seit den 1970er Jahren fahren die Dampfzüge des Vereins „Dampfeisenbahn Weserbergland e.V.“ durch das Weserbergland, vor allem auf der Strecke Rinteln-Stadthagen, die geografisch und landschaftlich besonders reizvoll ist. Dabei spielt die Dampflok 52 8038 eine wesentliche Rolle, denn zu einem historischen Zug gehört selbstverständlich eine Dampflokomotive. Bei einer Untersuchung durch den TÜV wurde im Jahr 2013 erheblicher Verschleiß am Kessel festgestellt. Dieser Schaden konnte bis zum Jahr 2015 beseitigt werden, vor allem durch einen ungewöhnlich hohen Einsatz vieler Ehrenamtlicher, aber auch Fachfirmen mussten einbezogen werden. So konnte die Instandsetzung 2015 abgeschlossen werden. Die Schaumburger Landschaft unterstützte die Instandsetzung.

NEUGESTALTUNG:

Museumsraum der Hilfsorganisationen in Bückeberg

Der Verein zur Erhaltung historischer Feuerwehrfahrzeuge, Geräte und Literatur Bückeberg e.V. hat gemeinsam mit vier Hilfsorganisationen, darunter der DRK-Bereitschaft überwiegend in Eigenleistung ein kleines Museum auf dem Hof Wömpner an der Scheier Straße Bückeberg eingerichtet. Die Räume waren zum ersten Mal beim „Tag des offenen Denkmals“ zu sehen. Gezeigt werden zahlreiche Exponate, u. a. mit Feuerwehrfahrzeugen von 1870 bis 1980. U.a. sind eine Handdruckspritze der Stadt Bückeberg von 1897 und ein großer Tanklöschwagen aus dem Jahr 1957 zu sehen. Die Schaumburger Landschaft unterstützte die Einrichtung.

FOTOARCHIV:

Wolf Lücking, Schaumburger Trachten

In der 1950er Jahren fotografierte Wolf Lücking noch als Student authentische Trägerinnen Schaumburger Trachten, für die die Tracht Alltags- und Festtagskleidung war. Seine außergewöhnlichen Fotos, die nicht nur einen hohen dokumentarischen, sondern auch einen künstlerischen Wert haben, wurden als Band 1 der Reihe „Trachtenleben in Deutschland“ der Akademie der Wissenschaften der DDR publiziert. Weitere Bände in dieser Reihe mit Wolf Lücking als Fotograf folgten. Schließlich wurde Wolf Lücking Professor für Fotografie an der Hochschule der Künste in Berlin. Im Jahr 2000 gab die Schaumburger Landschaft einen Bildband mit Fotos von Wolf Lücking mit zum großen Teil bisher unveröffentlichten Fotos Schaumburger Trachtenträgerinnen aus den 1950er Jahren heraus. Die sowohl dokumentarisch als auch künstlerisch außergewöhnlichen Fotos erregten wieder großes Aufsehen und lösten schließlich das Modedesignprojekt „Nach Neuem Trachten“ aus. Die Schaumburger Landschaft konnte die Nutzungsrechte für ihre eigenen Zwecke an 178 Fotografien von Wolf Lücking erwerben.



Bückeburger Tracht, 1950er Jahre

Foto: Wolf Lücking

ARCHÄOLOGIE

Die archäologischen Feldaktivitäten des Berichtsjahres lassen sich in Zahlen fassen: Mit elf größeren Grabungen und 27 Bergungen, also kleinere Grabungen über einzelne Tage, wurden Untersuchungen im gesamten Zuständigkeitsgebiet von Hameln im Süden bis Hoya im Norden durchgeführt. Darüber hinaus wurden wieder über 200 Fundmeldungen mit einer weitaus größeren Zahl an neuen Funden bearbeitet, unter denen sich auch herausragende Objekte befinden. Mit Abschluss des Jahres 2015 endete die Betreuung der Stadt Rinteln durch die Kommunalarchäologie durch Austritt.

Untersuchungen

Einer der sehr wenigen Standorte eines Großsteingrabes der Jungsteinzeit wurde im **Grinderwald** bei Linsburg durch Studierende der Uni Hamburg untersucht. Leider war die ungewöhnliche Ansammlung von noch fünf großen Findlingen zu sehr durch Steinraub in der Neuzeit gestört, als dass Grundriss oder Größe der ehemaligen Grabanlage sicher festgestellt werden konnten. Jungsteinzeitliche Funde belegen aber eine Nutzung in dieser Zeit.

Im Neubaugebiet **Bockskamp** nördlich von Rinteln zeichneten sich in den archäologischen Sondagen Siedlungsspuren der vorrömischen Eisenzeit ab. Die freigelegten Grubenbefunde erbrachten u. a. ein reiches Ensemble an Gefäßkeramik. Hierin wie auch in Befunden aus weiteren Bergungen im Umfeld wird die siedlungsgünstige Lage am Berghang über der Weser deutlich.

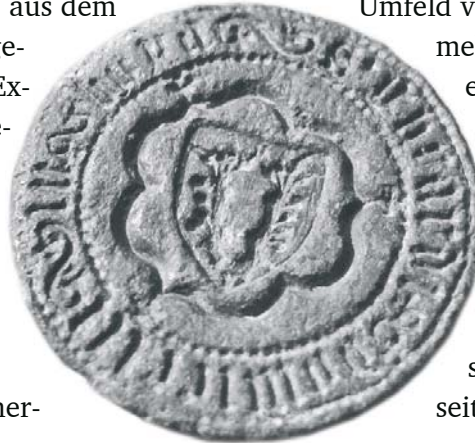
Die größte Untersuchung in Schaumburg wurde durch die Arbeiten an der künftigen B 65 über den Jahreswechsel 2015/2016 am **Lohhof** bei Heuerßen durchgeführt. Siedlungsreste mit Gebäudespuren und Gruben der Jahrhunderte vor und nach Christi Geburt konnten vor den weiteren Straßenbauarbeiten dokumentiert werden.

Die Uni Göttingen führte in **Liebenau** zusammen mit Ehrenamtlichen eine Lehrgrabung an einer frühmittelalterlichen Siedlung durch. Der Fundplatz ist deshalb von besonderem Interesse, da im Umfeld ein gut erforschtes sächsisches Gräberfeld bekannt ist, dessen Bestattete von dieser Siedlung stammen werden, so dass direkte Beziehungen hergestellt werden können.

In **Lavelshoh** bei Uchte wurde bei einem größeren Bauprojekt im historischen Ortskern eine mittelalterliche Siedlung des seit 1229 bezeugten Ortes aufgedeckt. Mehrere Pfostenbaugrundrisse lassen sich im Grabungsplan erkennen. Daneben wurden einige tief reichende Gruben untersucht, die auf dem Niveau der Wasserführenden Schichten jeweils einen Holzkasten enthielten, der sicher für gewerbliche Zwecke, wie etwa die Gerberei genutzt wurde. Zusätzlich lässt sich durch einen hervorragend erhaltenen Faustkeil ein Siedlungsplatz der Zeit vor 50.000 Jahren nachweisen.

Bei einer Baumaßnahme in der **Rintelner Altstadt** wurden in der Ritterstraße 2 Bauspuren und städtische Nutzungsschichten des Mittelalters in den tief reichen Fundamentgruben angeschnitten. Grabungsergebnisse aus der Frühzeit der Stadt sind bislang kaum bekannt.

Als sehr schöne Einzelfunde sind zwei spätmittelalterliche **Siegelstempel**, so genannte Petschaften, aus dem Umfeld von Hoya und Rinteln von Ehrenamtlichen gemeldet worden. Insbesondere das Nienburger Exemplar ragt heraus, da hier eine historisch bekannte Persönlichkeit, Graf Gerhard von Hoya, mit seinem Siegel von 1393 fassbar wird. Die Untersuchungen der Uni Regensburg an **Burg Wölpe** in Erichshagen wurden mit einer vorerst letzten Kampagne fortgesetzt. 2015 erkundete das Grabungsteam einen Burghügel aus dem 12. Jahrhundert mit seiner stabilisierenden Holzkon-



Petschaft des Grafen Gerhard von Hoya, Ende 14. Jh.

stand ein früher Steinbau auf dem Hügelplateau im Fokus. Von diesem größeren Gebäude aus Sandsteinquadern wurde bislang ein besonders gesicherter ebenerdiger Zugang erfasst, jedoch noch nicht die Gesamtausmaße.



Fund Burg Wölpe, Fabelwesen

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Präsentation von Grabungsergebnissen in leicht lesbarer und reich bebildeter Form wurde eine Schriftenreihe von Broschüren im DIN A-5 Format ins Leben gerufen. Von diesen **Schriften der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft** erschien 2015 der erste Band zu den ergebnisreichen Untersuchungen in einem Neubaugebiet in Holtorf. Vermutlich drei weitere Hefte, auch zu Schaumburger Fundplätzen, werden 2016 herausgebracht.

An der Neukonzeption der archäologischen **Dauerausstellung des Museums Nienburg/Weser** beteiligte sich auch die Kommunalarchäologie. So war es folgerichtig, die diesjährige Tagung der ehrenamtlichen Archäologen mit dem Jahresrückblick am dortigen Museum abzuhalten.

Ein von Laien und Archäologen aus Norddeutschland gleichermaßen gut besuchtes **Kolloquium zur Burgenarchäologie** mit 80 Teilnehmern wurde parallel zur Ausgrabung der Burg Wölpe am Museum Nienburg abgehalten.

In elf eigenen Vorträgen sowie mehreren Grabungsführungen, Exkursionen, Radioberichten und Ausstellungen wurden zudem die Ergebnisse der kleineren und größeren Projekte an verschiedenen Örtlichkeiten präsentiert.

Neuerscheinungen zur Archäologie 2015:

Jens Berthold

Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2013. Beih. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 18 (Stuttgart 2015) 147–150, 152, 155–156, 159–165, 216–219, 221, 223–224, 226–228.

Neues und Altes zur Heisterburg. Söltjer – Streifzüge durch Bad Münster und das Deister-Süntel-Tal 40, 2015, 58–65.

Jens Berthold/Ute Bartelt/Katrin Barthmann/Joachim Schween/Friedrich-Wilhelm Wulf (Red.)/Gabriele Zipf (Hrsg.)

An Weser und Leine. Ausflüge zu Arch., Gesch. u. Kultur Deutschland 59 (Darmstadt 2015). Mit Beiträgen von Jens Berthold zu:

Historische Sandsteinbrüche und Saurierfährten bei Obernkirchen.

Die Heisterburg bei Bad Nenndorf.

Das Kloster Möllenbeck.

Schaumburger Landwehr.

Bückeburg – Residenzstadt der späten Renaissance.

Jens Berthold/Klaus Gerken

Archäologische Ausgrabungen in den „Führse Gärten“ - Ein Neubaugebiet mit (Vor)Geschichte. Die Untersuchungen im Jahr 2014 in Holtorf. Schr.

Kommunalarch. Schaumburger Landschaft 1 (Nienburg 2015) 32 S.

Daneben sind acht neue Berichte zu einzelnen Grabungen und Bergungen erschienen, die als pdf über die Schaumburger Landschaft bezogen werden können.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

Kulturfördermittel des Landkreises

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie zum Beispiel zum Unterhalt der Museen beitragen.

Trachtenfördermittel des Landkreises

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen verteilt. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

Kulturstiftung Schaumburg

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg. Besonderes Gewicht bei der Projektförderung der Kulturstiftung liegt auf der Zielgebung, besonders bei jungen Menschen das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur, Landschafts- und Denkmalschutz. Die niedrigen Zinsen reduzieren leider wie bei allen Stiftungen die Fördermöglichkeiten.

2015 konnten folgende Projekte gefördert werden:

- 150 Jahre Max & Moritz
- Handglockenchor Wiedensahl
- Homepage Kulturstiftung
- Museum Eulenburg Rinteln, Ausstellung Leonardo da Vinci
- Alte Polizei Stadthagen, WaeM-Slam 2016

weitere Informationen finden sich unter www.kulturstiftung-schaumburg.de.

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist. Weitere Informationen finden sich unter www.schaumburgerland-tourismus.de.

FINANZEN

Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre hängen mit unterschiedlichen zweckgebundenen Zuwendungen oder Spenden zusammen, wie zum Beispiel mit dem „Max & Moritz Jubiläum“ im Jahr 2015. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Die feststehenden Mittel, wie Mitgliedsbeiträge, Förderung des Landes Niedersachsen, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg sind im Haushaltsjahr 2015 gleichgeblieben.

Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten der Geschäftsstelle hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

Haushalt 2015 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2016	Haushalt 2015	Haushalt 2014	Haushalt 2013
Einnahmen		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Mitgliedsbeiträge	62.960,00 €	62.801,05 €	62.814,83 €	64.198,03 €
Diverse Einnahmen inkl. Archäologie		8.335,10 €	8.874,41 €	16.462,27 €
Einnahmen Max & Moritz Jubiläum		22.196,59 €	5.313,62 €	
Rückerstattungen (Krankenkasse usw.)		7.333,07 €	11.167,75 €	
Zinseinnahmen		7,19 €	105,43 €	187,77 €
Institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €
Landesfördermittel	48.429,00 €	67.255,43 €	58.429,63 €	95.429,63 €
Spenden	178.000,00 €	178.000,00 €	178.100,00 €	179.465,00 €
Zweckgeb. Zuwendungen Landkreis Schaumburg	143.900,00 €	215.915,79 €	137.530,00 €	159.800,00 €
Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie		30.017,12 €	10.050,00 €	96.400,00 €
Zweckgebundene Spenden Max & Moritz Jubiläum	21.758,00 €	104.689,89 €	91.147,65 €	
Summe	498.047,00 €	739.551,23 €	606.533,32 €	654.395,13 €

Haushalt 2015 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2016	Haushalt 2015	Haushalt 2014	Haushalt 2013
Ausgaben		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Löhne und Gehälter	242.000,00 €	282.935,26 €	269.868,93 €	252.348,35 €
Künstlersozialkasse	2.750,00 €	2.245,51 €	1.235,37 €	3.286,81 €
Berufsgenossenschaft	960,00 €	923,46 €	884,58 €	565,48 €
Reisekostenerstattung	3.500,00 €	3.009,90 €	3.223,75 €	3.531,10 €
Fortbildung/Fachliteratur	500,00 €	861,97 €	607,00 €	558,85 €
Miete	12.600,00 €	12.640,15 €	12.613,94 €	12.561,56 €
Mietnebenkosten (Energie)	3.000,00 €	2.475,45 €	3.319,46 €	3.136,14 €
Sächliche Betriebskosten GS	600,00 €	370,15 €	704,29 €	591,89 €
Einrichtung und Ausstattung	1.000,00 €	8.189,48 €	2.448,30 €	1.655,91 €
Reparatur und Wartung	5.000,00 €	7.423,85 €	14.560,02 €	5.250,25 €
Porto	1.000,00 €	647,01 €	364,34 €	992,43 €
Telefon und Fax	2.000,00 €	2.050,34 €	2.303,32 €	2.047,78 €
Zinsaufwendungen		0,04 €		1,42 €
Sitzungen	500,00 €	380,10 €	335,47 €	396,87 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €	5.287,12 €	3.937,52 €	5.396,73 €
Veranstaltungen der Schaumburger Landschaft	2.500,00 €	2.919,53 €	452,24 €	2.680,64 €
Bürobedarf	3.500,00 €	2.526,75 €	2.221,39 €	3.721,56 €
Versicherungen	1.500,00 €	1.481,69 €	1.459,66 €	1.466,94 €
Gebühren	800,00 €	824,61 €	664,16 €	813,63 €
Mitgliedsbeiträge	365,00 €	390,00 €	390,00 €	365,00 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	400,00 €	443,30 €		
Eigenprojekte	56.243,00 €	98.332,85 €	107.157,06 €	156.679,70 €
Max & Moritz Jubiläum	9.000,00 €	151.083,26 €	38.359,82 €	6.657,37 €
Archäologie	11.100,00 €	21.733,76 €	11.992,31 €	14.154,03 €
Zuwendungen an Dritte	30.000,00 €	24.936,05 €	22.362,22 €	70.143,60 €
Förderung Kultur- und Heimatvereine	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €
Trachtenfördermittel	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €
Landesfördermittel	48.429,00 €	48.429,63 €	48.429,63 €	48.429,63 €
	498.047,00 €	739.341,22 €	606.694,78 €	654.233,67 €
Ergebnis		210,01 €	-161,46 €	-161,46 €

AUSBLICK 2016

An eigenen und geförderten Projekten sind für 2016 vorgesehen:

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2016 in Rinteln

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 11. September 2016 in Rinteln und Umgebung stattfinden. Zahlreiche Denkmale werden geöffnet sein und das Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten

Das 2013 für Niedersachsen erarbeitete Pilotprojekt wird 2016 durch die Schaumburger Landschaft fortgesetzt und allen Schaumburger Kindergärten angeboten. Ziel ist es, Kindern im Vorschulalter das kulturelle Erbe, insbesondere Bau- und archäologische Denkmale, näherzubringen.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Als Abschluss der Arbeitsphase 2016 wird das Orchester am 24. September in der St. Martini-Kirche in Stadthagen und am 25. September in der Klosterkirche in Wennigsen sein Jahreskonzert geben. Gespielt wird das Violinkonzert D-dur op. 35 von Peter Tschaikowsky und die Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 (Rheinische) von Robert Schumann.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“, Bückeberg

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) bietet 2016 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeberg an. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERT:

Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen

Im November 2016 wird in der St. Martini-Kirche in Stadthagen ein Konzert unter der Mitwirkung örtlicher Chöre stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

CHOR- UND ORCHESTERKONZERT:

Stadtkirche Bückeberg, Johann Sebastian Bach, Johannespassion

Am 21. Februar 2016 findet das jährliche Chor- und Orchesterkonzert der Kantorei mit dem Chor der Stadtkirche, dem Orchester L'Arco und aus der Region stammenden Solisten statt. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERT:

70 Jahre Akkordeonorchester Bückeberg

Anlässlich des 70jährigen Bestehens des Akkordeonorchesters Bückeberg 1946 e.V. wird das Orchester gemeinsam mit Musikern aus Soissons ein Konzert im Hubschraubermuseum geben. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert fördern.

KONZERTE:

Musik an St. Nikolai, Rinteln

Am 5. und 6. März 2016 werden in Rinteln und Stadthagen Passionskonzerte mit „Stabat Mater“ von Domenico Scarlatti und „Via crucis“ von Franz Liszt aufgeführt werden. Die Leitung hat Kantorin Daniela Brinkmann, Kantor Christian Richter begleitet an der Orgel. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte mit Landesmitteln fördern.

KONZERTE:

1.Schaumburger Orgelwoche

Der Förderkreis Musik an St. Nikolai Rinteln und der Förderkreis für Kirchenmusik der St. Martini-Gemeinde Stadthagen laden im September 2016 zum ersten Mal zu einer Schaumburger Orgelwoche ein. Es gibt im Schaumburger Land viele interessante Orgeln zu entdecken. Dazu wird es weitere Angebote, wie eine

Orgel-Fahrradtour und Tageskurse für Organisten als Fortbildungsangebot, geben. Die Landschaft wird die Orgelwoche mit Landesmitteln fördern.

KONZERTREIHE:

Schaumburger Künstler musizieren in Schaumburg

Professionelle Musiker, die aus Schaumburg stammen, werden Konzerte in Schaumburg geben, darunter sind Timo Vollbrecht mit seiner Band „Fly Magic“ aus New York, der im Rahmen seiner Deutschlandtournee am 27. April 2016 in der Alten Polizei in Stadthagen auftreten wird. Das zweite Konzert werden im Oktober Roman Rofalski, Klavier, und Daniel Adam, Horn, im Landesarchiv Bückeburg geben. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte mit Landesmitteln unterstützen.

KONZERT:

Kesselhaus Lauenau, The Angelcy

Am 3. März tritt die israelische Band The Angelcy aus Tel Aviv im Kesselhaus Lauenau auf. Die Schaumburger Landschaft fördert das Konzert.

KONZERTE:

Jugendblasorchester der Stadt Rinteln in Slawno, Polen

Im Mai 2016 wird das Jugendblasorchester der Stadt Rinteln in die Partnerstadt Slawno reisen und mehrere Konzerte geben. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte unterstützen.

KONZERTE:

Gospelchor der Johannis-Kirchengemeinde Rinteln in Kendal, England

Der Gospelchor der Ev.-Luth. Johannis-Kirchengemeinde Rinteln wird im Oktober 2016 für Konzertauftritte in Rintelns englische Partnerstadt Kendal reisen. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte fördern.

MUSICALINSZENIERUNG:

Reformationsmusical 2017

Anlässlich des 500jährigen Reformationsjubiläums erarbeiten Kinder und Jugendliche sowie deren Lehrer unter professioneller Anleitung 2016 ein eigens komponiertes und geschriebenes Reformationsmusical mit überregionaler Strahlkraft und werden dieses 2017 aufführen. Die Schaumburger Landschaft wird das Musical mit Landesmitteln fördern.

MUSICALINSZENIERUNG:

„Anatevka“, Bückeberg

2016 wird in Bückeberg eine neue Musicalinszenierung unter der Beteiligung örtlicher Musiker und dem Schaumburger Jugendchor aufgeführt werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Musical mit Landesmitteln fördern.

WORKSHOP:

„PosaunePur! – Camp“ 2016

2016 wird das PosaunePur!-Camp zum neunten Mal stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird das Camp im JBF-Zentrum Bückeberg mit Landesmitteln fördern.

KONZERT:

Bergkirchen, Joseph Haydn, „Die sieben letzten Worte“

Am Karfreitag 2016 wird das Streichquartett von Joseph Haydn, „Die sieben letzten Worte“, in der St. Katharinen-Kirche Bergkirchen aufgeführt werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert fördern.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2016“

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2016 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an mehreren Orten mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

MUSIKFÖRDERUNG:**Interkulturelle Kinder- und Jugendbildung**

Das Alevitische Kulturzentrum Schaumburg e.V. wird 2016 in einem Kinder- und Jugendbildungsprojekt das Erlernen des Musikinstrumentes Saz und die Teilnahme an einem Chor für Kinder und Jugendliche ermöglichen. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

MUSIKTHEATER:**Ratsgymnasium Stadthagen, „Über Glauben und Unglauben“**

Das Ratsgymnasium Stadthagen wird gemeinsam mit dem Lyceum Slupca 2016 eine theatrale und musikalische Kollage „Über Glauben und Unglauben“ aus Anlass des Luther-Jahres 2017 erarbeiten. Aufführungen sind für den Sommer 2017 geplant. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:**Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2016**

Das Sommercamp 2016 der Kunstschule NOA NOA, Barsinghausen wird wieder in Meinsen bei Hülsede stattfinden. Unter dem Titel „Future LAB – das Zukunftslaboratorium“ werden sich 70 Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2016 in sieben Workshops mit ressourcenschonenden Techniken und Materialien beschäftigen. Auslöser sind Schlagworte wie Sorgen um die Energieversorgung und die Vermüllung der Meere. So wird auf Hightech-Werkstätten verzichtet und keine neuen Apps entwickelt werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Sommercamp mit Landesmitteln fördern.

THEATER:**Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) wird 2016 zum wiederholten Mal eine Gastspielreihe für Kinder- und Jugendtheater organisieren. Die Schaumburger Landschaft fördert zwei Veranstaltungen mit dem „Theater Matz“ und der Gruppe „stille hunde theaterproduktionen“ in der Alten Polizei in Stadthagen.

POETRY-SLAM:

Alte Polizei Stadthagen, WaeM-Slam 2016

Das Projekt „WaeM-Slam 2016 – generationenübergreifend“ wird die Poetry-Slam Reihe 2015 fortsetzen und weiterentwickeln. Dabei soll insbesondere die Verständigung zwischen Senioren, Menschen mittleren Alters und Jugendlichen intensiviert werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt fördern.

AUSSTELLUNGEN

KUNSTAUSSTELLUNG:

Bruchhof Stadthagen, LandArt 2016

Im Juli 2016 wird das LandArt Festival 2016 auf dem Bruchhof in Stadthagen stattfinden. Kinder, Jugendliche, psychisch Erkrankte und Künstler werden gemeinsam eine Woche lang LandArt-Objekte herstellen und der Öffentlichkeit präsentieren. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

AUSSTELLUNG:

**„Schöner Schein. Puppen als Andenken an die
Schaumburger Tracht“**

Im August 2016 wird das Museum Bückeberg eine Ausstellung über Trachtenpuppen zeigen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

AUSSTELLUNG:

Gisela und Heiner Everding, Museum Bückeberg

Das Museum Bückeberg wird 2016 eine Ausstellung über das Künstlerehepaar Gisela und Heiner Everding zeigen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

KUNSTAUSSTELLUNGEN:

Kunst im Gewerbepark Lauenau

Die „Projektgruppe Kunstetage“ in Lauenau zeigt 2016 Ausstellungen im Gewerbepark Lauenau. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellungen fördern.

PUBLIKATIONEN

PUBLIKATION:

Dietrich Grünewald (Hrsg.), „Visuelle Satire“

Im Rahmen des Max & Moritz 2015 fand im September eine Fachtagung zu dem Thema „Visuelle Satire – Deutschland im Spiegel politisch-satirischer Karikaturen und Bildergeschichte“ im Stift Obernkirchen statt. Sie wurde von der Stiftung Niedersachsen gefördert. Die Dokumentation der Tagung wird im Bachmann Verlag, Berlin erscheinen.

DOKUMENTATION:

Max & Moritz, das Jubiläumsjahr – eine Dokumentation

Das Max & Moritz Jubiläum in Schaumburg wurde 2015 mit über 140 Veranstaltungen begangen. Eine Dokumentation zum Jubiläumsjahr wird im Frühjahr 2016 erscheinen und bei der Schaumburger Landschaft erhältlich sein.

PUBLIKATION:

„Schaumburger Profile“, Band 2

Das Buch wird 65 Biografien historischer Personen, die in Schaumburg geboren wurden, dort lebten oder für Schaumburg wichtig waren, enthalten. Es erscheint im März 2016 als Band 73 der „Schaumburger Studien“, herausgegeben von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg im Verlag für Regionalgeschichte. Die Schaumburger Landschaft wird die Drucklegung fördern.

CD UND BOOKLET:

Musikalisch-literarische Führung durch das Stift Obernkirchen

Das Stift Obernkirchen wird eine CD mit Booklet entwickeln, mit der das Stift Obernkirchen Besuchern in einer Art Rundgang optisch und akustisch vorgestellt werden soll. Anlass ist das 850jährige Gründungsjubiläum des Stiftes im Jahr 2017. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt unterstützen.

PUBLIKATION:

Adolfinum Bückeberg, „Gefallene des Ersten Weltkriegs“

Eine Arbeitsgemeinschaft des Gymnasiums Adolfinum Bückeberg wird umfangreiches Material zu zwei gefallenen Brüdern, die Schüler des Adolfinums waren, aufarbeiten und in einer Broschüre veröffentlichen. Die Schaumburger Landschaft wird die Drucklegung unterstützen.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2017

Der Bild- und Textkalender wird zum 22. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel dazu wird der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht, sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

WETTBEWERB:

Plattdeutscher Postkartenwettbewerb „Platt is cool“

2009 wurde das Projekt „Platt is cool“ als Imagekampagne für Niederdeutsch von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen ins Leben gerufen. Inhaltlich ausgerichtet und verwaltet wird das Projekt von der Oldenburgischen Landschaft. Ein weiterer Baustein des Projektes ist „Plattsounds“, ein Wettbewerb für junge Musiker und Bands und Niedersachsen. Mehrere Bands haben inzwischen erfolgreich gezeigt, dass Plattdeutsch und moderne Musik gut zusammen passen. Alle Musikrichtungen sind bei „Plattsounds“ willkommen, von Hip-hop, Singer-Songwriter, Rock, Pop, Indie, Metal, Punk bis Reggae. „Platt is cool“ setzt sich dafür ein, die plattdeutsche Sprache gerade jüngeren Menschen näher zu bringen. Daran beteiligt sich seit einigen Jahren auch die Schaumburger Landschaft, denn Plattdeutsch kann durchaus jung, lebendig und eben cool sein. Die Schaumburger Landschaft fördert das Projekt mit Landesmitteln.

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Die Erfassung der „kleinen Kulturgüter“ für die Datenbank Spurensuche wird fortgesetzt. In Bearbeitung befinden sich die Poster für „Bergbau in Schaumburg“, „Spuren dörflicher Vergangenheit“ und „Natur und Kultur in der Gesamtchau“. Sie werden voraussichtlich 2016 publiziert. Die Historischen Ortsspaziergänge für Großenheidorn, Messenkamp/Altenhagen und Exten werden abgeschlossen, zusätzlich aufgenommen wird Goldbeck.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2015

Text: Sigmund Graf Adelman, Dr. Jens Berthold (Archäologie)

Bildnachweis:

Titelbild: Marcel Wogram

sonst siehe bei den Abbildungen,

alle anderen Fotos Schaumburger Landschaft

Satz & Druck:

Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der

Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5, 31675 Bückeberg

Telefon: 05722/95660, Telefax: 05722/956618

E-mail: info@schaumburgerlandschaft.de

Internet: www.schaumburgerlandschaft.de

Stand: April 2016

Präambel

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft“
- (2) Sitz der Landschaft ist Bückeburg.
Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Schaumburger Landschaft hat die Aufgabe, kulturelle und historische Belange im Gebiet des Landkreises Schaumburg zu fördern und zu pflegen. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern auf die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere auf die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

Sie kann diese Aufgaben insbesondere wahrnehmen durch:

- a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,
 - b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,
 - c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,
 - d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.
- (2) Der Verein kann zur Erfüllung seiner Aufgaben insbesondere
 - a) eigene Maßnahmen und Projekte durchführen,
 - b) die Vereine und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen,

- c) Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern koordinieren,
- d) finanzielle Mittel zur Förderung eigener und externer Projekte einwerben.

- (3) Der Verein arbeitet in Erfüllung seiner Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Mittel des Vereins einschließlich etwaiger Überschüsse dürfen nur zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Vereinsmitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus diesen Mitteln erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Gründungsmitglieder des Vereins sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeburg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hesse, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e.V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauertanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., KOMM-Verein „Alte Polizei“ e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeburg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeburger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
- (2) Dem Verein können beitreten
 - weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
 - die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
 - sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
 - sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen

- (3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften können dem Verein als Fördermitglied beitreten.
- (4) Der Eintritt in den Verein erfolgt nur auf schriftlichen Antrag. Ein Vereinsmitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus dem Verein austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

§ 5 Organe

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

§ 6 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:

- a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg
je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen
- b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§4 Abs. 2),
sowie
- c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.

(2) Stimmberechtigt sind der Landkreis Schaumburg, die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal

- die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1)
- die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

(4) Die Mitgliederversammlung wählt

- a) – den Vorstand und aus dessen Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,
– zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,

und beschließt über

- b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,
- c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,

- d) die Entlastung des Vorstandes,
- e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,
- f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),
- g) die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB),
- h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

- (5) Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

§ 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.

- (2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal, entfallen je 2 Stimmen.

Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme.

Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.

Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst.

Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 5 stimmberechtigten Mitgliedern. Die/der Geschäftsführerin/Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Dem Vorstand sollen angehören:

1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,

2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeberg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
 3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,
 4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände
- (2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt den Verein.
 - (3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.
 - (4) Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab, bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere
 - a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
 - b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
 - c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
 - d) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind,
 - e) über die Verteilung der Kulturfördermittel.
 - (5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

§ 9 Arbeitsgruppen, Beirat

- (1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.
- (2) Der Beirat wird aus jeweils einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

§ 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

§ 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte des Vereins und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Vereinsgeschäfte, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
- (2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

§ 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

- (1) Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.
- (2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
- (3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

§ 13 Auflösung

- (1) Im Falle der Auflösung des Vereins (§ 6 Abs. 2 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen an die Kulturstiftung Schaumburg. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder anderen gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen das Vermögen übertragen. Die bedachte Einrichtung hat das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der AO zu verwenden.
- (2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



1 Projekt »Denkmalkindergärten«

Foto: Doris Rodenberg

2 Landart auf dem Bruchhof Stadthagen

Foto: Andre Volksdorf

3 MP Weil auf der Expo Mailand

Foto: Marcel Wogram

4 Grabung am Lohhof bei Heuerßen

5 Siegerband »Westpol« bei

»Made in Schaumburg«

Foto: Michael Werk, Sch.-Lipp.
Landeszeitung

6 Max & Moritz Jubiläum, Kiga Hesse



RÜCKSEITE:

1 »Nach Neuem Trachten«

Modenschau auf der Expo Mailand

Foto: Marcel Wogram

2 Das Berliner Ensemble beim

Max & Moritz Jubiläum

3 »Tag des offenen Denkmals« in Bückeberg

4 Faustkeil aus Lavelloh

SCHAUMBURGER LANDSCHAFT

Schloßplatz 5 | 31675 Bückeburg
Telefon 05722 95660 | Fax 05722 956618

info@schaumburgerlandschaft.de
www.schaumburgerlandschaft.de

